



MC

1003

94.31.

2

Neueröffnete
Mathematische
und
Mechanische
REAL-Schule/

In welcher præsenter gezeiget und nach al-
len Theilen erkläret wird

Das Uhrwerck / das Modell eines Hau-
ses / das Kriegs-Schiff / die Vestung / Salz-
Koth / Mühle / Bergwerck / Chymisch Laboratorium,
Glas-Hütte / Tuchmacher-Stuhl / Drechselbanck / Pferd
und Pferde-Schmuck / Brau-Haus / Baum-Garten /
Blumen-Garten / Honig-Bau / Wagen / Pflug /
Ege und Acker-Bau ;

Serner

Alle Arten derer Gewichte / inländische Münzen / Maasse /
gemeine-Steine / Edelgesteine ; alle Arten der Wolle und Sende ; die Ge-
würze / Saamen / Wurzeln / Kräuter / Mineralien / Thiere / Vo-
gel / Fische / Sceleton ;

Ingleschen

Die Geometrischen und Optischen Instrumenta,
die Rüst-Zeuge der Bewegungs-Kunst ; die Arten der
Wetter-Gläser und Wasser-Künste / der Magnet / Com-
pass / das Wapen / Grund-Riß eines Gebäudes / Topo-
graphie der Stadt Halle / Fürstellung derer Sphæ-
ren des Himmels / u. a. m.

Zallim Magdeb. Ao. 1709.

Zu finden in Kengerischer Buchhandlung.

REALE-BIBLIOTHEK
UND
STADTBIBLIOTHEK
ZU
MAGDEBURG

Die Bibliothek der Real- und Stadtbibliothek zu Magdeburg ist eine der ältesten und reichhaltigsten Bibliotheken Deutschlands. Sie enthält eine große Anzahl von Handschriften, Druckwerken und anderen literarischen Werken. Die Bibliothek ist für die Öffentlichkeit zugänglich und bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an.

Die Bibliothek ist in zwei Abteilungen unterteilt: die Realbibliothek und die Stadtbibliothek. Die Realbibliothek enthält hauptsächlich wissenschaftliche und literarische Werke, während die Stadtbibliothek sich auf die Geschichte und Kultur der Stadt Magdeburg konzentriert.

Die Bibliothek ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Landschaft Magdeburgs und trägt zur Förderung der Wissenschaft und des kulturellen Lebens bei. Sie ist ein wertvolles Erbe der Stadt und ein wichtiger Ort für die Forschung und den Bildungsaustausch.

Die Bibliothek ist in der Regel von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website der Bibliothek oder kontaktieren Sie das Bibliotheksmanagement.





Mit Gott!

I.



Sind nun fast vier Jahr
verflossen / als einige
nützliche Vorschläge von
Aufrichtung einer Ma-
thematischen und Me-
chanischen Schule bey
der Stadt Halle / sind
publiciret worden.

2. Die einige wahre Motiv solches
Unterfangens war die damahls füh-
rende Aufsicht derer teutschen Schulen/
deren Wohlfarth man Amt und Pflicht
wegen aus allen Kräfften zu fördern be-
mühet war,

3. Und weil man hiebey die Ehre
Gottes und den gewissen und grossen
Nuz der Jugend einzig für Augen hat-
te / so haben auch die gethanen Vor-
schläge allenthalben guten Ingress gefun-
den/

Vorrede.

den/ also/ daß man sich einer fast all-
gemeinen Approbation derer/ so man da-
rinnen consuliret/ zu erfreuen hatte.

4. Dannenhero geschah es auch in
Nahmendes Allerhöchsten Gottes/ daß
man bey der Königl. Preußl. Regierung
des Herzogthums Magdeburg unter-
thänigste Vorstellung that/ auf was Art
dieses gute Werk angefangen/ nach wel-
cher Methode es fortgeföhret/ und was
für ein gewisser Nutzen für die Stadt
daraus erwartet werden könnte.

5. Da nun dieses erlauchte Collegium
befunden / daß solches eine Sache/
„daraus vor das gemeine Wesen ein grosser
„und augenscheinlicher Nutz zu gewarten/
„und die Billigkeit/ solche auf alle Weise zu
„befördern/ als wurde an E. E. Rath re-
„scribiret / dieselbe nach ihrer Wichtigkeit
„zu überlegen/ auch woher die Kosten zu Sas-
„sung und Erhaltung des Wercks mit Grun-
„de un Hoffnung einer Beständigkeit zu neh-
„men seyn möchten/ mit aller Sorgfalt zu er-
„wägen/ und nachgehends bey hiesiger Res-
„gierung zu berichten/ damit deswegen in
„Zukunft weitere Vernehmung geschehen
„könne.

6. Alldiewel es nun den Nutz und die
Wohlfarth derer Schulen betraff/ ließ
es

Vorrede.

es C. E. Nathan das Collegium Scholar-
chale des hiesigen Gymnasiu gelangen / de-
ren ieglicher seine darüber führende Mey-
nung schriftlich eingeschendet.

7. Da nun einige Stümen dem Werck
favorisirten / einigen aber die Introduction
desselben allzu difficil geschienen / als wurde
die Höchöbl. Regierung in aller Unterthä-
nigkeit ersuchet / zu Entscheidung derer ent-
standenen Dubiorum, bey der Kön. Preuß.
Societät der Wissenschaften / dieser halben
ein Responsum einhohlen zu lassen.

8. Diesem unterthänigsten petito wur-
de auch Hochgeneigt deferiret / und erfolgte
te d. 15. Dec. 1706. das Gutachten Prässi-
dis und Concilii hochermeldter Societät /

Das / gleich wie die hohen und niedrigen,
Schulen / auch die Ritterschulen nnd Acade-
mien zu dem Ende gestiftet worden / damit,
diejenigen / so dermahleins dem gemeinen We-
sen in Officiis Ecclesiasticis & Politicis, Civilibus &
Militarybus, dienen sollen / von Jugend auf da-
zu vorbereitet / und Stufenweise geschickt ge-
macht werden mögen ; Also auch allerdings,
rathsam und thunlich sey / die Knaben so zu,
Handwerckern sich begeben sollen / und bis-
hero meistentheils in nichts / als höchstens in,
Lesen / Schreiben und Rechnen bey den teut-
schen Schulen unterwiesen worden / künsttig,
bey,

Vorrede.

„bey einer gewissen Mechanische Schule / in de-
„nen / zu solchen ihren Vorhaben und künstli-
„gen Stande dienlichen / theils allgemeinen/
„theils bey vielen Handwerckern zustatten kom-
„menden Lehren / Nachrichten und Übun-
„gen unterweisen / und abrichten zu lassen ; da-
„mit ihnen der Verstand und Sinnen mehr ge-
„öffnet werden / und sie insonderheit die nöthi-
„Materialien und Obiecta , samt deren Güte und
„Preis erkennen ; dann den gemeinen / wie auch
„proportional-Circul , Lineal , Winkelmaß und
„Gewicht / wie nicht weniger auch andere Maß-
„se und Maßstäbe / Wage und nach Gelegen-
„heit das schlechte globular-Microscopium zu ge-
„nauer Einsicht der Körper / und sonst andere
„nützliche Instrumenta , samt Werck , und Geb-
„zeugen / verstehen und gebrauchen lernen / mit-
„hin sich dieser Erkenntnis hernach zu besserer
„Begreiff und Ausübung ihres Handwercks/
„auch Erfindung nützlicher Handgriffe bedie-
„nen mögen. Dabey unter andern auch haupt-
„sächlich dahin zu sehen wäre / daß von den
„Lehrlingen im Werck selbst ein gutes Augen-
„maß / stätige Hand und andere derglei-
„chen / in einen geschärfften Gebrauch der auß-
„serlichen Sinne bestehende Grund-Vorteile
„aller Arbeiten / so die Natur darbeit / und
„die Übung perficirt , erlanget werden. . . .

9. Da nun indeß das Hochlöbl. Allmo-
sen-Amt bey dieser Stadt seinen Anfang
nahm /

Vorrede.

nahm/wurde dasselbe emüthigst implo-
rirt/wöchentlich zu etlicher armen Kinder
Information in obbenimten Stücken et-
was wenigens anzuwenden.

10. Solches erfolgte auch. Und wird
billig hiemit dem Hohen Collegio öffentlich
dafür demüthigster Danck abgestattet/
und Gottes reicher Segen dafür inni-
glich angewünschet / indem dadurch der
erste Grundstein zu einem hoffentlich sehr
nützlichen Werke gelegen worden.

11. So geschah denn im Nahmen Got-
tes mit einigen armen Knaben der Anfang
der Information, bey welcher denn das
Obiectum allemahl præsentet gezeiget/alle
Theile desselben genennet/und der Werth/
Güte / Nutz und andere Umstände jedes
Stückes ihnen deutlich erkläret wurden.

12. Wie denn nunmehr es fast zwey
Jahr unter Gottes Segen continuiret
hat biß auf diese Stunde/also/das alle in
gegenwärtigen Werke befindlichen Obje-
ta, ausser noch wenigen / völlig sind de-
monstrirt worden.

13. Man hat aber dabey keine gewisse
Ordnung observiren können/sondern sich
nur darnach accommodiren müssen / wie
man

Vorrede.

man ein Stück nach den andern hat anschaffen können.

14. Wie denn der grosse Gott / der das Gute fördert / an denen hiezu erfordereten Kosten / welche zu erreichen anfänglich so schwer geschienen / es auch nicht hat ermangeln lassen.

15. Denn es hatte der mildreiche Gott den vormahligen freywilligen Beytrageliger Gönner allhier / zum Schul-Gelde für arme Kinder / dermassen gesegnet / daß jährlich ein und andere Thaler übrig geblieben / also / daß endlich nach unterschiedenen Jahren der verhandene Vorrath unter getreuer Hand weit über hundert Thaler hinaufgestiegen.

16. Von denenselben wurden nun einige Bücher und andere Nothwendigkeiten in die Schulen geschaffet / auch einige Knaben in der Zeichnung unterwiesen / in gleichen eine Neb-Schule angelegt / und insonderheit auch praesentiu superiorum zu Erkauffung einiger Objectorum, so zu diesem unserm Instituto gehörig / einiger Anfang gemacht.

17. Wie man denn / weil unter Gottes Segen alles wohl von statten gieng / nach

Vorrede.

nach und nach die Menge aller Materialien angeschaffet / auch theils geschencket bekommen / welche in gegenwärtigen Project recensiret sind / und worüber ein eigen Register geführet wird.

18. Jedoch ist alles bisher noch sehr compendieus gefasset / und wird insgesamt in einem Cabinet asserviret / also / daß man es nur noch als ein Modell eines größern und vollkommenern Wercks füglich betrachten könnte.

19. Zur Information wurde eine in solchen Wissenschaften wohl verfirete Person genommen / mit Nahmen Herr Christian Benit, aus dessen mühsamen Collectaneis der hier verhandene Entwurff dargestellt wird / welchen man mit gegenwärtiger Vorrede zu begleiten / vor gut befunden.

20. Die Stunden / so zur Information bestimmet / sind Mittwochs und Sonnehends / mit denen armen Kindern von 11. bis 12. Uhr / und mit denen / so etwas geben / von 2. bis 3. Uhr Nachmittags.

21. Denn man hat auf alle Weise dahin gesehen / daß man bey diesen guten Vorhaben

Vorrede.

haben keiner andern Schule præjudiciren/
noch irgend einigen Menschen dabey of-
fendiren möchte/welches man hiemit vor
der Welt und vor dem allwissenden Gott
bezeuget.

22. Denn wer was Gutes vorhat/
muß aufrichtig seyn / sonst wird ihm Gott
alles unter der Hand zerbrechen. Mit
Gottesfurcht muß man anfangen / was
man unter Gottes Segen zu vollenden
gedenckt.

23. Und ob gleich einige Stück darun-
ter gar geringe scheinen / so soll man ge-
dencken / daß man bey dergleichen Vor-
haben keine andere / als dergleichen Ob-
jecta, vermuthen könne / und daß die In-
formation angesehen ist für Jugend von
etwa 10. 12. bis 14. Jahren / welchen auch
das sonst bekannteste noch unbekannt. Je-
doch werden auch bey den bekantesten
Stücken solche Umstände im dociren an-
geführt / die nicht allē bekant / und deren
man sich erst von denē erkundigen müssen/
so dessen tägliche Erfahrung haben.

24. Von der Arithmetica aber hat
man keinen expressen Titul gesetzt / weil
die

Vorrede.

dieselbe allenthalben adhibiret und appliciret werden soll.

25. Und indem man nun also / aus getreuen Gemütthe / bemühet ist / der Jugend zu demonstriren / sowohl was Gott erschaffen / als auch was die Kunst und Klugheit der Menschen nütliches erfunden / so wird offenbahrlich in den alten Gottes Macht und Weisheit erkannt / die Jugend aber kräftig dadurch excitiret und an eine wahre Realität gewöhnet werden.

26. Denn hier sind keine leere Speculationes oder unnütze Subtilitäten / sondern es sind ipsissima res , es sind Dei opera , und solche Maschinen / welche in der Welt täglichen und unaussprechlichen Nutzen præstiren. Denn der Augenschein wird zeigen / daß man nicht sowohl auf Exotica und curiosa , als fürnehmlich auf quotidiana und necessaria gesehen / und was præsentissimam utilitatem im Leben mit sich führet.

27. Es sind derer Objectorum zwar viel / jedoch darff man nicht besorgen / daß dadurch das Gemüth obruiret werde / denn alle Realität ist leicht / und die Menge und
Man-

Vorrede.

Mannigfaltigkeit so vieler Sachen wecket das Gemüth auf/ und insonderheit facilitiret die Gegenwart des Objecti bey der Demonstration alles unausdenklicher Weise / weil es auf solche Art dem Gedächtnis sehr lebhaft imprimiret/ und also auch desto leichter gefasset und behalten wird.

28. Solte aber dennoch dafür gehalten werden/ daß der Sachen zuviel / oder einige nicht eben so gar nöthig wären; so kan man ja leicht segregiren / was nicht gefällig ist / und bey denen übrigen Objectis desto mehreren Fleiß anwenden.

29. Bey der Demonstration werden immer einige gute Moralien inseriret. Als bey der Glashütte/ von Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen. Bey den Sceleton von der Demüth; Bey denen Metallen und Mineralien/ von Gottes Allmacht/ Weisheit und Gütigkeit.

30. Es ist auch das ganze Werk auf solche Art eingerichtet/ daß nunmehr diejenigen Knaben/welche denen Studiis so wohl/ als auch welche denen artibus Mechanicis destiniret sind/ beyde seits ihren Nutz daraus haben können.

31. Und

Vorrede.

31. Und findet man sich nicht unge-
neigt alles bißhero so mühsam colligirte,
gemeinem Nutz zum besten zu publiciren/
wofern es durch unterschiedene mahl wie-
derhöhlten Vortrag zu seiner maturität
wird gelanget seyn. Denn unter dem do-
ciren selbst wird man erst inne / was sich
nützlich oder vergebliches in unsern me-
ditationen findet.

32. Nun ich hoffe / es werde hieraus
erkannt werden / daß man wahrhaftig
Gutes gesucht / und eine wahre und rei-
ne Intention geführet / durch welche Gott
in seinem Wercken gepreiset / und die
Wohlfarth des Nächsten offenbarlich ge-
fördert werden möchte.

34. Und demselben Ewigem
Gott empfehle ich auch dieses
gute und nützliche Werk fer-
ner zu getreuen Händen! Er
sondere davon alles / was sei-
nen allerheiligsten Augen miß-
fällig ist / und gebe nicht zu / daß

b 3

aus

Vorrede.

aus Gutem Böses / aus Wahr-
heit Lügen / oder aus Licht Fin-
sterniß kommen könne! Er
neige die Herken derer / so da
Krafft haben das Gute zu för-
dern / zu gütigster assistenz,
und segne den glücklichen An-
fang mit einen noch weit glück-
seligern Fortgange / damit
das ieko noch geringe / doch rea-
le Werk zu einen solchen Zem-
pel erwachse / in welchem Gott
durch die Stimme seiner eigenen
Wercke unaufhörlich gelobet
werde!

Halle

den 12. Sept.

1709.

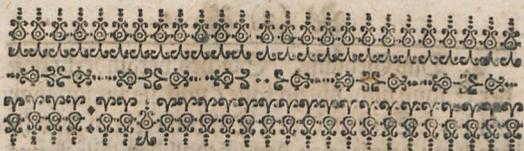
M. Christoph Semler / Pr.
und vorm. Insp. derer niedrigsten teutschen
Schulen bey der Stadt. Halle.

Ordnung

derer Objectorum, welche demonstret worden.

- I. Das Uhrwerk.
- II. Modell des Hauses.
- III. IV. V. VI. des Wagens / Pflug / Ege
und Walge.
- VII. Modell eines Tuchmacher-Stuhls.
- VIII. Alle Arten der Wolle.
- IX. derer Tuche.
- X. wollenen Zeuge.
- XI. leinenen Zeuge.
- XII. seidenen Zeuge.
- XIII. XIV. Alle Arten der Seyde / Bande
und Borten.
- XV. Alle Arten derer Gewichte.
- XVI. Maasse.
- XVII. Münzen.
- XVIII. Farben.
- XIX. gemeinen Steine.
- XX. Edelgesteine.
- XXI. Modell eines Kriegs-Schiffs.
- XXII. einer Festung.
- XXIII. eines Salz-Rothes.
- XXIV. Mühle.
- XXV. Bergwerkes.
- XXVI. Drechselband.
- XXVII. Grund-Riß der Stadt Halle.
- XXVIII. Modell einer Glas-Hütte.
- XXIX. Sceleton.

- XXX. Das Pferd und Pferde-Schmuck.
 XXXI. Alle Arten derer Calendar.
 XXXII. Modell einer Buchdruckerey.
 XXXIII. Die Saamen.
 XXXIV. Wurheln.
 XXXV. Kräuter.
 XXXVI. Mineralien.
 XXXVII. Gewürze.
 XXXVIII. Leder.
 XXXIX. Die Arten derer Holze.
 XL. Vogel.
 XLI. Fische.
 XLII. Thiere.
 XLIII. Die Geometrischen Instrumenta.
 XLIV. Fürnehmsten Städte in Kupfferstück.
 XLV. Die Optischen Instrumenta.
 XLVI. Grund-Riß eines Gebäudes.
 XLVII. Die Rüst-Zeuge in der Mechanica.
 XLVIII. Die Arten derer Wetter-Gläser.
 XLIX. Die Wasser-Künste.
 L. Systema und Vorstellung der Welt.
 LI. das Wapen. (und Graben).
 LII. Modell der Stadt mit ihren Mauern/Wällen
 LIII. die unterschiedene Arten derer Pappre.
 LIV. Hobel-Banck.
 LV. Der Compas.
 LVI. Modell eines Chymischen Laboratorii,
 LVII. Backhaus.
 LVIII. Brauhauß.
 LIX. Von der Viehzucht.
 LX. Von Honigbau.
 LXI. Der Blumen-Garten
 LXII. Baum-Garten.
 LXIII. Von Ackerbau.



Mit Gott.

I. Das Uhrwerck.

Wie vielerley hat man Arten des
rer Uhrwercke?
Fürnehmlich dreyerley; Thurm-
Uhren / Stuben-Uhren / Tas-
schen-Uhren.

Welches sind die Thurm-Uhren?

Die auf denen Thürmen sind.

Welches sind die Stuben-Uhren?

Die in denen Stuben an den Wänden hängen.

Welches sind die Taschen-Uhren?

Die man bey sich trägt.

Wodurch werden die Thurm- und Stuben-Uhren bewegt?

Durch Gewicht und Gegen-Gewicht.

Wodurch werden die Taschen-Uhren getrieben?

Durch Spiral-Federn.

Welches ist nun an gegenwärtiger Uhr

1. Das Gewicht.
2. Das Gegen-Gewicht.
3. Die Leinen. Wenn sie von Seyde sind/ werden sie Schnüre genennet.

2

4. Das

4. Das Gehäuse. Solches verhindert / daß der Staub nicht hinein falle / und sie ungangbar mache. Es ist an denen Taschen-Uhren durchbrochen / damit man den Schall des Glöckleins um desto besser hören könne.

5. Die Ziffer-Scheibe. Dieselbe wird an denen Thurm-Uhren genennet die Weiser-Zafel.

6. Der Ziffer-Ring.

7. Der Zeiger

8. Der Ober-Boden.

9. Der Unter-Boden.

10. Die Pfeiler.

11. Die Säulen.

Was hat man an einer vollkommenen Uhr zu beobachten?

Vierereley; I. das Geh-Werck / II. das Weiser-Werck / III. das Viertel-Werck / IV. das Schlage-Werck.

Was für Stücke sind an dem Geh-Werck zu betrachten?

1. Das Walken-Rad / daran die Zähne / Welle / Gerriebe / Gesperr und Sperr-Regel ;

2. Das Mittel-Rad / oder Boden-Rad.

3. Das Kron-Rad.

4. Das Steig-Rad / welches mit seiner Welle unten in der Pfanne / und oben im Steig-Rad / Kloben geht.

5. Die Spindel mit ihren Lappen.

6. Der Perpendicul.

Was

Was für Stücke gehören zum Weis-
Werck?

1. Das Wechsel-Rad/ mit seiner Spreiz-Je-
der/ welche macht/ daß das Rad etwas gedran-
gelgeht. 2. Das Viertel-Rad/ mit seinem Stern/
welcher alle vierthel Stunden die Auslösung aufhe-
bet.

3. Das Weis-Rad/ welches alle 12. Stunden
einmahl herum komt.

Was gehören für Stücke zum Viertel-
Werck?

1. Das Schlage-Nägel-Rad/ an welchen
die Schloß-Scheibe gegen über/ das Schloß/ und
der Oveer-Zug.

2. Das Herz-Rad.

3. Das Anschlage-Rad/ welches das Schloß
aufhebet.

4. Der Windfang.

5. Der Hammer.

6. Die Hammer-Stange.

7. Die Hammer-Feder.

Was für Stücke sind am Schlag-Wercke zu
betrachten?

Es kommen hier eben die Räder wieder vor/ die
am Viertel-Wercke zu sehen sind.

Was ist am Singe-Werck zu mercken?

Es sind auch daselbst eben die Räder/ welche am
Schlage-Werck zu sehen / außer daß ein Rad
mehr/ und daß durch das Schloß im Schlage-
Werck die Warnung ausgehoben wird/ da es denn
zu spielen anfängt.

Womit werden die Uhren aufgezogen?

Die Thurm- und Stuben-Uhren mit dem Gewicht/ die kleinen Uhren mit dem Schlüssel.

Wie lange gehen insgemein die Thurm- und Stuben-Uhren?

Zwölff Stunden / und werden Morgends und Aberds aufgezogen.

Wie lange gehen die Taschen-Uhren?

Vier und zwanzig Stunden.

Wornach richtet man sich / wenn man eine Uhr stellen will?

Nach der hiesigen Markt-Uhr / oder am sichersten nach einer Sonnen-Uhr.

Was ist an unserer Zöllischen Markt-Uhr sonderlich merckwürdig?

Daf sie nach denen 4. Gegenden des Himmels auch 4. Zeiger / und an der Mittags-Seiten einen Monden-Belser hat.

Wieviel hat in Thürnberg die Weiser-Tafel Stunden?

Vier und zwanzig.

Was sind noch vor andere grosse Uhren bey hiesiger Stadt?

Was gilt diese / oder dergleichen Uhr wohl dem heutige n Preise nach?

Aus was für Materie ist diese gegenwärtige Uhr verfertiget?

In welcher Ordnung muß man diese Uhr auseinander nehmen?

Woraus kan man von der Richtigkeit einer Uhr judiciren?

II. Das

II. Das Modell eines Hauses.

Wieviel sind Etagen oder Stockwerk an gegenwärtigen Modell?

Zwey.

Wer hat es verfertiget?

Es ist ein Meister-Stück nach dem verjüngten Maß-Stab gemacht.

Welches sind an diesem Hause die Schwel-
len/die Eck-Thür = Fenster = Mittel = Seu-
len/die Bänder?

Welches ist der Hauß-Raum / Stube / Bü-
che / Kammern / Boden?

Welches sind die Wände / die Thüren / Fen-
ster / Brust = Höhe / die Unter-
schiede?

Welches ist der Unterzug / das Blat-Stücke /
Spann-Riegel / Saum = Schwelle /
die Ercker?

Welches ist der Sims / Die Stirn = Breter /
Wetter-Breter / Sparren / Aufschieblinge?

Welches sind die Kapplöcher / Gibel / Gibel-
Balcken / Behl = Balcken?

Welches ist der Dach-Stuhl? ist es ein lies-
gender oder stehender?

Welches sind die Kabinstücke / die Stuhl-
Schwelle / die Eintheilung?

Welches ist die Schluff / Walme der Forst /
die Rinne / Feuermäure / Schlund?

Was heist schmiede / windschieff / vergieren?

A 3

Wie

Wie hoch ist insgemein das unterste Stock-
Werk?

Acht Ellen.

Wie hoch sind insgemein die folgende?

Sie nehmen allezeit um eine halbe Elle ab.

Was für Holz wird am meisten zum Bauen
gebraucht?

Das Tannen Holz.

Wozu wird das Tichene Holz gebraucht?

Zu denen Schwellen/ denn es ist hart und fest.

Wozu das Kieferne oder Kuhnbaumene?

Zu Röhren/ denn es ist fett.

Wozu braucht man die Ellerne?

Zu Pfählen im Wasser.

Woher bekommen wir das Bauholz?

Von Dessau/ aus der Heyde/ und über der
Nürnberg her.

Wie wird es zu uns gebracht?

Zum Theil auf der Saale/ zum Theil auf der
Axe.

Wenn wird das Bauholz gehauen?

Im Winter von der Mitte des Decembris bis
zur Mitte des Februarii.

Was hauen sie im Sommer?

Das Klaffter-Holz.

Warum wird das Bauholz im Sommer
gehauen?

Weil alsdenn kein Saft in denen Bäumen.
Warum wird das Holz/ so in die Erde soll/
erst schwarz gebrant?

Damit es nicht faule.

Wie

Wie lang ist insgemein ein Stück Bauholz?

18/ 20/ 24/ offi wohl 40. Ellen lang.

Wie breit und dick ist es?

Eine vierthel/ halbe/ auch wohl ganze Elle.

Wie nuzet man die sehr grossen Stämme/
wenn man sie so dicke nicht braucht?

Man läßt sie auf der Schneide- Mühle in zwey
Stück der Länge nach/ auch wol ins gebierdte/
schneiden.

Wie wird das Bauholz verkauffet?

Stamm-weise/ Floß-weise/ und Schockweise.

Was gilt ein Stamm?

Nachdem er groß/ 21. gr. 1. Thl. biß auf 4. Thl.

Wieviel sind Stämme ein Floß?

Zwanzig/ und machen drey Floß ein Schock.

Was gilt ein Stamm im ganzen Floß?

Ein kleiner Stamm gilt im Floß/ soviel als ein
grosser.

Wieviel Stämme Holz gehören wohl zu ei-
nem Hause von zwey Stockwerken/ so 20.

Ellen lang und breit?

In wieviel Wochen könten es vier Zimmer-
leute wohl verfertigen?

Was kostet 120 1. Schock Schindeln?

Wieviel fähren sie insgemein auf einem
Karn?

30. 40. biß 60. Schock.

Was

Was kostet ein Schock Latten?
Breter?

Wie lang ist gemeiniglich ein Bret?
Sechs Ellen lang.

Wie breit sind die Bret?
Unterschiedlich; anderthalb Bierthel; eine halber auch ganze Elle.

Was sind Schwarten / Spinde-Bret?

Was ist der Preis nach izzigem Werth?

III. Modell eines Wagens.

Daran die Vorder-Räder / Hinter-Räder / die Nabe / 6. Felgen / 12. Speichen / Vorder- und Hinter-Ar / 2. Vorder-Arme / Deichsel / Lenck-Scheit / 2. Hinter-Haken / Lang-Wagen / 2. Schalen auf denen Axen / der Wend-Schemmel / die Rungen / die Lehne / die Leisten / 2. Leitern / der Leiter-Baum / der Unter-Baum / die 7. Schwingen / das Sperr-Holz / der Boden / Mittel-Brück / die Waage / das Drischaid / Waage-Nagel / der Schloß-Nagel. Hiebey wird gesagt / aus was für Holz ein Wagen gemacht werde; was ein solcher Wagen ohngefehr koste; was es für Unterscheid wegen der Gelassen habe; wieviel Centner auf einen Wagen von 2. Pferden geführt werden können; was man noch für andre Arten derer Wagen habe.

IV. Modell eines Pfluges.

Daran das grosse und kleine Pflug-Rad / die Pflug-Lade / die Zunge / Liere / Gründel-Kette / Grundel / der Borstecker / die Greiff-Seule / das Streich

Streich-Bret / das Beyheet / Pflug-Kopff / das
Pflug-Schaar / die Pflug-Zech / 2. Pflug-Stür-
ken / 2. Pflug-Sprossen / Keyl.

V. Die Ege.

Daran die 4. Balken / die Zincken und 4.
Schienen.

VI. Die Walze.

Mit denen 2. Zapffen / das Balken-Gerüste /
die 2. Balken-Hölzer / und 2. Schienen.

VII. Modell eines Tuchmacher-Stuhls.

An welchen die 2. Wände / die 4. Niegel / der
Brust-Baum / die Lade / das Blat von Noth /
das Geschirr von Faden / der Tuchbaum und das
Rad an demselben / die Strippen / der Garn-
Baum / die 2. Scheiben / Werffte / Schleiff-
Baum / die Kloben / Schemel / die Schwin-
gen / die Klincke / der Spann-Stab / die Pfan-
nen / der Schütze / die Seele / die Spuhle / Deffner.

VIII. Alle Arten der Wolle.

Baum-Wolle / Schaaff-Wolle / Cameel-
Haare. Grobe; klare; kurze; und lange Wolle.
Einschürige / zweyschürige / und zwar Winter- und
Sommer-Wolle. Spanische / Englische / Bra-
bantische / Böhmische / Polnische und teutsche
Wolle. Wie theuer ein Centner Wolle in icki-
gem Preyß gekaufft wird; wie / und von wem / sie
verarbeitet wird? ob auch in unserm Teutsch-
land viele / und seine klare Wolle zu finden; u. a. m.

B

IX. Alle

IX. Alle Arten derer Tuche.

Als Scharlach / Scharlachtuch / Spanisch / Englisch / Holländisch Tuch / Englisch Winter- Tuch / Irriändisch / halb Englisch / Schlesiſches / Görlitzer / Hälliſch Tuch / Flonell / Boy / Frief. Dabey geſchiehet Meldung / was der Gewandt- Schnitt; was allhier vor Tuch verfertigt wird; worinnen es von dem Holländiſchen und Engli- ſchen unterſchieden; wie und woran man dieſel- ben zu erkennen habe.

X. Wollene Zeuge.

Als Futter-Raſch / Tuch-Raſch / Cronens Raſch. Charge / halbe Charge. Schlechter Crepon / gecrepter Crepon. Glatter Polemit / gewäſſerter Polemit / gemödelter Polemit. Ge- wäſſerter Cammelot. Perican. Gedruckter Con- ceent, melirter Conccent. Cattis. Stemmin oder Strammin. Quinette. Geblümter Cattin. Crep.

XI. Leinene Zeuge.

Hauß = Leinwand / weißer Zwillig / Bett- Zwillig / Feder = Leinwand / Feder = Zwill- lig / Damast; gerollte / ungerollte / blaue / ſchwar- ze / gedruckte / glanz-Leinwand. Schetter. Loh- Leinwand. Parchend / halb-Parchend / doppel- Parchend. Caniſas / geſtreiffter Caniſas. Cata- ton. Oberländiſche / Schwäbiſche / Bilefeldi- ſche / Schleiſiſche / Holländiſche Leinwand; halb- wollen. Nettel Tuch / Cammertuch. Hieben ge- ſchies

schiehet Meldung / wie der Flachs gesäet / ge-
räufft / ausgedroschen / in die Röhren gelegt / gebre-
chet / gehehelt / gesponnen und gewürcket werde;
was eine Kaute / Gebind / Schock / Zahl / Sträh-
ne; wenn und wie die Leinwand gebleicht werde;
wie viel ein Bälchen insgemein Ellen habe; wozu
der Hanff und Werck gebraucht werde. Wie vie-
lerley Handtschaft mit Flachs und mit dem was
aus denselben entsteht / getrieben wird.

XII. Seydene Zeuge.

Als / Sammt / seidener Pflisch / Cameelhärner
Pflisch / Atlas / Bälchen Atlas / halbseidener At-
las; seyden Charge / Tobin; Damast / halbsey-
dener Damast; Stoff / güldener / halbseidener
Cameelhärner Stoff. Seydener Past / Baum-
Past. Baisis. Fertonell. Geblümter / pi-
ckirter / Scindel / gewässerter Daffend. Halb-
seydener Crepon / gestreift Ketteltuch. Mohr.
Güldner Procat. Drap d'Or. Drap d'argent.

XIII. Alle Arten der Seyde.

Und zwar Seyde wie sie zuerst von den Seyden-
Würmen gesponnen ist. Das eufferste / so davon ab-
gehet wie das Werck vom Flachs. Seydene Wat-
te. Gezwirnte Seyde. Stepp-Seyde. Neh-Sei-
de. Gedrehte Seyde zu denen Knopff-Löchern;
und a. m. Hierbey geschiehet Unterricht / wie die
Seyde erzeuget / unterscheidet / verkauffet und ver-
arbeitet werde. Was eine Karte; was für Far-
ben man in Seyde habe; wo die Seyde herge-
bracht

bracht werde; obs auch möglich wär/ in Teutschland eben sowol Seyde zu zeugen; woran man die gute und böse Seyde erkennet;

XIV. Bänder und Borten.

Als/ durchbrochene/ blinde/ Liverey = Borten. schlecht und figur = Band. Schlecht doppel = Band. Figur = doppel = Band. Giomirt Band. gewässert/ gestreift/ gedruckt und spiegel = Band/ Ränderchen = Band. Floret = Band. Glüdne/ silberne/ lionische/ seydene/ Camelthärne Tresse. Gallunen. Geklöppelte/ gedrehte Rundschnüre. Point d' Espagne. Melline. Was lionisch/ was gut.

XV. Alle Arten derer Gewichte.

Als die Fleischer- und Kramer- Gewichte; die Apothecker- Gewichte/ als libra, uncia, drachma, Scrupel, gran; die Silber- Gewicht/ als Mark/ Loth/ Quent; was Fein- Silber/ löthig Silber/ was ligiren heißt. Die Gold- Gewicht/ nemlich Cronen- und Ducaten = Gewicht; Edelgestein- Gewicht; Ingleichen alle Arten derer Waagen/ insonderheit eine Frankösische Hand- Waage/ eine Schnell- Waage/ eine Sool- Waage; eine Luft- Waage/ da durch Baumwolle und anderes/ die Leichtigkeit und Schwere der Luft gewogen wird/ ingleichen die Luftwaage derer Orgelmacher; eine Wasserwaage/ eine Perlenwaage/ da nach der Größe der Perl alsofort deren Gewicht angezeigt wird. Wo und wie bey hiesiger Stadt die grossen Lasten gewogen werden; was für Ge-
wicht

wichte daselbst; wieviel man von Centner zu wägen giebt; ob einerley Gewicht im Römischen Reich; Wie falsche Maas und Gewicht gestraffet wird; vor was Betrug man bey Auswägungen sich zu hüten habe.

XVI. Alle Arten derer Maasse.

Als/ Korn-Maasse/ was eine Last/ Wispel/ Malter/ Scheffel/ Bierthel/ Meße. Wein-Maasse/ was ein Fuder/ Fass/ Ohmen/ Ermer/ Stübchen/ Kanne/ Rösel/ halbe Rösel/ Quartierchen. Bier-Maasse/ was eine Kuffe/ Fass/ Bierthel/ Tonne/ Stübchen/ Kanne / Rösel. Ellen-Maas/ dabey erkläret wird/ wie die Brandenburgische/ Nürnbergische/ Hällische/ Leipziger Elle unterschieden/ was ein Zoll/ Spanne/ Werckschuh/ Klaffter/ Faden bey den Schifflenten/ ein Lachter bey denen Bergleuten/ eine Ruthe / ein Morgen Landes/ eine Hufe; wieviel ein Schritt gerechnet wird/ ein Geometrischer Schritt/ ein stadium, eine Meile. Dabey gezeiget worden insonderheit ein Schritt-Zehler von Messing. Ingleichen noch allerhand zum Maas gehöriges als/ was eine Last/ Tonne/ Etiege/ Zimmer/ Decher/ Saum/ ein Tuch/ Balln/ Nieß/ Buch.

XVII. Alle Arten derer inländischen Münzen.

Als/ Heller. Pfennig. Dreibellerspfennig. Zweyer. Dreyer. Vierling. Fünffpfenniger. Sechser. Achter / Mariengroschen. Neuner.
B 31
Käy-

Käysergroſchen. Groſchen. Sechzehenpfenniger
 Spitzgroſchen / Achtzehenpfenniger. Zweygro-
 ſchenſtück. Vier Mariengroſchen-Stück. Drit-
 tehalbgroſchenſtück. Halber Orts, Thaler.
 Schreckenberger. Biergroſchen ſtück. Halbe
 Kopffstück. Ortsſtaler. Achtgroſchenſtück
 Neungroſchenſtück. Kopffstück. Halber Tha-
 ler. Sechzengroſchenſtück. Achtzehngroſchen-
 ſtück. Engelthaler. Guldens-Thaler. Gan-
 ze Thaler. Dickthaler. Doppelthaler. Auch
 die güldnen Münzen; ein Vierthel-Ducaten.
 Halber Ducaten. Gold-Gülden / Ducaten.
 Doppel-Ducaten. Roſenobel. Dabey dociret
 wird/wie an ieder Münze zu confideriren 1.
 Die Materie. 2. Das Gewicht. 3. Die Größe.
 4. Die Dicke. 5. Die Forme. 6. Das Bild-
 nis. 7. Die Ueberschrift auff beyden Seiten. 8.
 Der Rand/auf welchen auch oft eine Ueberschrift
 ſich findet. 9. Die Kunſt/invention, Zeichnung/
 Sculptur. 10. Der Künſtler/der die Medaille ver-
 fertiget. Was die Redens-Art heiſſe nach dem
 alten Schroot und Korner/nach Zinſchen Fuß/
 Leipziger Fuß/Käyserlichen Fuß/1c. Wem das
 Recht/Münze ſchlagen zu laſſen/zukomme; wie
 die falſchen Münzer geſtrafft werden. Was
 ein Sichel/Silberling/Zinſgroſchen/Stater/
 Scherfflin/in der H. Schrift vor Münze ſey.

XVIII. Alle Arten derer Farben.

Und zwar. in Mischeln. 2. in Seyde. 3. ge-
 mahlt/und 4. rohe. Die Farben in Seyde ſind.
 Roſenfarbe/ Sittig grün/ graſe grün/ baille oder
 Erbs

Erbsfarbe; orange, auror, goldgelbe; blumeurant;
gallo baille; Scharlach, perlsfarbe / incarnat oder
lichter Scharlach / casse, nero / Papegeyen
oder Zeißgengrün / carmosin, postel, casta-
nien-braun / silberfarbe. Die rohen Farben
sind Carmin / Zinnober / Florentiner Lac / Men-
nig / Drachenblut / Kugellac / Rothe Englische Er-
de / Braunroth / Cochenille, Färnebeck oder rothe
Brasilie / Crapp / Breslauer Röthe / rother Eolus,
Ultra marin, Indigo, Bergblau / Schmelzblau /
Lacmuff / blau Holz / Auripigment, ganker und ge-
stoffener Safran / Rauschgelbe / Bleygelbe /
Schützelgelbe / Gummi gutta, Ocker / gelb von un-
reiffen Creutzbeeren / gelb Holz / Schmach / Grün-
span / Berggrün / Cassigrün / Buchbindergrün /
Umbra, braun Holz / gemahlen Gold und Silber /
Kühnruß / gebrant Elffenbein / Indianische Din-
te / Schieferweiß / Bleyweiß / Krende / weißer
Bolus; womit diese obbenannte Farben abgerie-
ben / und temperirt werden. Von Wasser-Far-
ben / Oel-Farben / trucknen Farben; Es werden
auch gezeigt die Instrumenta, so zum mahlen ge-
braucht werden / als der Farben-Stein / Pallet,
Mahler-Stock / Staffeley oder Stellage, allerhand
Arten derer Pinsel / als Borst-Pinsel / Schwaans-
Fisch-Spiz = miniatur-Pinsel. Die Subjecta,
darauff man mahlet / als Papier / Pergament /
Holz / Elffenbein / Leinwand / Kupffer / Silber /
Glas / Marien-Glas / Stein / Kalk / Taffend /
Atlas. Zieher werden referiret die Arten des
Gummi. Als Gummi Arabicum, Tragant, Lac,
Am-

Ammoniacum, Copal, Laudanum. Ingleichen wird gezeigt Musiv- Arbeit / Miniatur, A Staub- Arbeit / Kupffer-Platten / Kupfferstück von gestochnen / radiren / unnd nach so genanter schwarzer Kunst gemachten Platten / Holzschnitte / illuminierte Kupffer / Emblemata, Historien / Landschaften / Perspectiv- Gemählde / Grottesquen / Kupfferstücke auf Glas gebracht und mit Goldblat belegt / Portrait, und zwar Bruststücke / halbe Stücke / ganze Stücke. Von Proportion und Eintheilung des Menschen nach der Mahler-Kunst. Wie / von einem Gemählde zu judiciren / man zu sehen habe 1. auf die Proportion, 2. ordonance, 3. Licht und Schatten / 4. colorit, 5. Wahrheit / 6. Affecten.

XIX. Alle Arten derer gemeinen Steine.

Sandstein / Bruchsteine / Weckstein / Kieselstein / Feuerstein / Kalkstein / Schieferstein / Bimstein / Mauerstein / Backstein / Dachstein / als Biber- schwänze und Hohlziegel. Dabey wird angezeigt / wo sie gefunden / wie sie ausgehauen / oder gemacht und gebrenat / und wozu sie gebraucht und genuhet werden.

XX. Alle Arten derer Edelgesteine.

1. Durchsichtige / als Diamant / Rubin / Smaragd / Saphir / Hyacinth / Chrysolit / Amethyst / Berill / Topas; als auch 2. Solidi oder dichte / als Opal / Lapis-Stein / Granat / Carniol / Chalcedonier / Daty / Französischer und Orientalischer
Zür

Türckif/ Jaspis/ Katzen-Auge / Achat / Sardo-
nier; wo sie gefunden/ wie sie geschliffen / von fals-
chen unterschieden/ und in was Preyß ohngefehr
sie iewo verkauffet werden. Hiezu kommen noch/
der Adlerstein/ Magnet/ Serpentinstein/ Schreck-
stein/ Asbest/ Donnerstein/ Alabafter / Marmor/
Probirstein/ Aigtstein / Blutstein/ Bezoarstein/
Schlangenstein/ Krötenstein/ Tropffstein aus der
Baumanns- Höhle. Corallen/ Glas- Wachs-
und orientalische Perlen. Allerhand Arten von
Glas/ und Doubletten / und wie sie gemacht
werden.

XXI. Modell eines vollkommenen Dr-
logs- oder Kriegs-Schiffes/

An welchen der Kiel/ Hintersteyen/ Vorsteyen/
die Kreyß/ das Glack/ das Ruder oder Steuer/
das Spiegel/ das Bildwerck / die Figur oder
Wapen/ darvon das Schiff den Namen führt/
das Hackebord/ die See-Laternen/ das Top mit
dem Eselshaupt/ der Flaggen-Stock / die grosse
Flagge/ die Galdereyen / die Barchhölzer / die
Speygaten/ Stückporten / die Klappen/ Klüße-
gaten/ die 3. Regels/ der Querbalken/ das Gal-
lion/ Steuerbord/ Backbord/ die Campanie/
Schanze oder halbe Berdeck / die Bate oder
Vor-Casteel/ die Knechte/ die Plecht/ die Kraan-
balken/ die Drücker/ der Plecht-Ancker/ daran die
fliegen und das Querholz / das Ancker- Seyl/
die Bey/ die Ruff/ Junffern/ Püttings/ der grosse
Mast/ Focke-Mast/ Bejaan-Mast. Die gros-
se

se Stenge / Vorstenge / Kreuz = Stenge. Die Saaling. Der Mastkorb. Der Top / Fels- haupt / und Flaggen-Stock auf den grossen Mast. Die Admirals - Flagge. Der Wimpel. Die Haupt = Tauwen. Die Webeligen. Die grosse Wand. Die Boegspriet. Die Bobenblinden = Stenge / das Geusje. Der grosse Staag. Die grosse Riee. Das Schönfahrts = Seegel. Die Toppenants. Die Brasen. Raabänder. Schoothören. Die Hüt- te. Die Stücke oder Geschütz. Die Kajüte.

Auch werden die innerlichen Theile ei- nes Schiffs gezeiget / als was die Bauch- stücke des Schiffs / die Inhalten / Queerbalcken / Sporn / Fische / Spill / Pompe / zweyerley Trep- pen / Rohr - Pinne / Kolter = Stock / Hange = Mä- ten / Lucken / Schank = Kleider / Hütte mit dem Ge- wehr / Stücke / Kugel - Körbe / Kajüt, Constabel- Cammer / Nacht - Haus mit dem Compas / Brodt- Cammer / Pulver = Cammer / Proviant - Cammer / Victualien / der Raum des Schiffs / Wasser- fasse / Ballast / Buttleren oder Speise = Cammer / Camin und Küche / Cammern zu dem Tauwerck und andern Schiffs = Geräthe.

Ferner wird gemeldet / was das Loth / Winde- Tafel / Nachtzeiger / See = Carten / Journal, Sta- pel, Rheede. Was für Leute auf einem Schiffe / als Matrosen / Schiff = Soldaten / Passagier.

Von denen unterschiedenen Arten derer Schif- fe ; was ein Drloogs = Schiff / Fregatten / Gallio- nen / Galeen / Caraquen / Caper / Barque / Bran- der

der/ Jacht/ Tartane/ Ponton, Gondolen / Chaluppe, Boot.

Was Creuzen heist/ affecuriren/ Seegestrichen/ Strand-Gut. Durch was für Zeichen ein Schiff denen andern seine Gefahr zu sincken/ oder Feuer/ oder den Feind und andres anzeiget. Wie es auf den Schiff mit dem Essen gehalten wird. Wie man einem Schiffe zuhülffe komt/wenn es in Gefahr; was bey Seeschlachten beobachtet wird; wie es mit Begrabung derer Toden zu Schiffe gehalten wird.

XXII. Modell einer Vestung/

Daran die Bollwerke/ Flanquen/ Facen/ Cortinen; Der obere oder Haupt-Wall/ an welchen die innere und äussere Böschung/ der Wallgang / Banquette, Brustwehr. Der Unter-Wall/ an welchen ebenfalls der Wallgang/ Banquette, Brustwehr/ die Berme/chemin de Ronde. Der Graben/ die innere Böschung oder Escarpe, und äussere Böschung oder Contrescarpe, der bedeckte Weg/ auch Banquette und Brustwehr/ das Glacis. Die Aussenwerke/ als/ Navelin/ halbe Mond/ Contregardes, Zange/ Hornwerck/ Cronwerck Schilderhauß. Schlag-Baum. Zugbrücke. Fallgatter. Magazin. Von Belagerungen/ und wie dabey theils die Belagerer/ theils die Belagerten sich verhalten. Was Approchen, Trencheen, Redoute, Sternschanze/ Circumvallations linie, Contravallations-linie, Communications-linie. Modell einer Batterie, Schanz-Körbe / Sturm-

Leitern/ Stücke/ Mörser/ Lavetten/ Brech-Ei-
sen; Seher/Lade-Schauffel/ Wischer/ Zünd-
stock/ Kugel-Probe/ Richtkeyl/ Granaten/ Bom-
ben/ Pulver-Wasser/ Blendungen/ Friesische
Reuter/ Fuß-Angeln/ Fachinen/ Ketten-Kugeln.

XXIII. Modell etnes Salz-Kothes/

Daran das Dach/ die 3. Gibel/ die 2. Wolff-
feulen / die Windbreter / der Schurz / der
Wolff/ die Riecke/ die Reißbanck / Strohfete/
Feuerheerd/ der Roost/ Lufftfang/ die Pfanne/
die 9. Pfannhacken/ Stapel/ die Säug-Bäume/
die Vorder-und Hinter-Epäne/ Stupffe/Salz-
fete/ Leiter/ Salz-Pucht/ der eiserne Ofen/ die
blecherne Röhre/ das Soolfaß/ die Horde / Zo-
ber/ Schöpff-Eymer/ Salzkörbe/ Sprüze/ Feu-
er-Eymer/ Schauffeln/ Schuppe/ Feuerhacken/
Stöhr-Eyfen/ Kreyfel/ eiserne Krücke. Von
denen Brunnen/ Lehtafel/ Holze/ Steinkohlen/
Grantz-Beziehung/ Born-Fahrt; was für Per-
sonen zum Thal gehören/ und was ihre Verrich-
tung; der Salzgräfe/ Ober-Bornmeister/ Un-
ter-Born-Meister/ Born-Secretarius, Beutel-
Her/ Thal-Vogt/ Salzwürcker/ die 4. Vorsteher/
Läder-Meister/ Stöppe-Meister mit ihren Knech-
ten/ Stroh-Jungen/ Haspeler/ Rad-Treter oder
Läufer/ Störker/ Säpffer/ Träger oder Born-
Knechte/ Thal-Zimmermann. Wie das Salz
gesotten wird; worinnen das Hallische andere
Salze übertrifft.

XXIV. Modell einer Mühle/

An welcher das wüste Gerenne/ das Wasser
Gez

Gerenne; das Wasser-Rad / daran die Welle / die Armen / Scheiben / Schauffeln; das Stirn-Rad; die Drieling; das Kamrad; das Gerriebe / darinnen die Scheiben / und Stäbe. Das Mühlseyen in der Pfanne / der Bocks / der Bodenstein / in welchen die eyserne Haube. Der Läufer / oder oberste Mühlstein / der Rühr-Nagel / der Schu / der Rump / die Rumpleiter / der Lauff / Beutel-Kasten / das Schiebe-Bret / das Beutel-Tuch / die Krücke / der Meel-Kasten / die Schroot-Kasten / die Daumen / die Anschlag-Welle / die Kloben-Seule / Rad-Scheere / Beutel-Welle mit den 2. Armen; der Steg / die Trag-Banck / die Hohlbocke / Heb-Schiene / daran oben der Arm / die Laune / die Keyle / das Ziehwerck / die Zieh-Scheiben. Das Getrieb / das Zieh-Stirn-Rad / die Panster-Ketten / die Wese oder Gatter / die Scheiden / die Stamm-Schere / die Zapfenlager / die Rückschere / der Rückbaum / die Stelze / der Ziehboden / der Meel-Boden / der Staub-Boden.

An der Pfeffermühle ist das Gehäuse / das Kästchen / in welches das gemahlne fällt / der Ring / der Kolben oder Kern / der Ober-Steeg / die Stell-Schrauben / die Korbe. Hiernächst werden gezeiget die Arten des Geträides und alles andern / so auf die Mühle zu mahlen gebracht wird / als Weizen / Roggen / Gerste / Haber / Spelt / Erbsen / Hirsen / Graupen / Bohnen / Leinsamen / Mohnsamen / Hanff-Körner u. a. m. Ingleichen alle Arten des Mehls / Mal-

zes/ Kleye/ Schroot. Wie das Getrayde ge-
mahlen/ und was von Scheffel ist gegeben wird;
was Stein-Meel/ Staub-Meel/ und wozu es ge-
nuhet wird; was es heisse auf der geschärfsten
Mühle mahlen; wie das Meel zu conserviren.

XXV. Modell eines Bergwerckes/

Daran der Göpel/ das Sechenhauf/ der Stür-
ker oder Karnläuffer/ der Schacht/ die Zeche/ Ru-
pe/ die Fahrt. Der Berg-Hauptmann/ der Ze-
hendner / der Ober- u. Geschwohrne / Kus-
then u. Gänger / Der Nachzehler/ Kunst-
fnecht/ die Wasserkunst/ der Sumpff/ die Röh-
ren/ Stollen/ Drusen; Das Puchwerck/ darinnen
das Puch-Rad/ die Welle/ die Hebköpfe/ die
Puchstempel/ Puchheisen/ Erz-Stempel/ mittlere/
und Puchstempel/ der Puch-Trog/ Puchwand;
Erzwäscher/ Puchsteiger/ Vogel-Polk/ Ober-
Puchsteiger/ Puchjungen/ Aufräger/ Schlem-
mer; Das Hüttenwerck / der Probirer / Vor-
läuffer/ Schlacken/ Ofen/ Schürfnechte/ Abtreiber/
Schürlöcher/ Schürsch auffeln/ Hüttenwärter/ der
Kohlenmesser; der Schlägel/ Eysen / Keylhaue/
Fäustel/ Heb-Eysen/ Keyle/ Zimmersteiger.

Ingleichen werden gezeigt folgende Erze: Gold-
Förner/ Silber-Erz/ Zinnstein oder Graupen/ Bley-
Erz/ Eysenstein allerhand/ Steinkohlen/ Galmey-
stein; Ferner an einen kleinen Bergwercke/ Glas-
Erz mit gewachsenen Silber/ Glas- und weiß
gülden-Erz mitgewachsenen Silber / weißer
Spath

Spath mit gewachsenen Silber / weisse Dvark/
 roth gülden Erz / weiß gülden Erz / Zabl-Erz/
 Kupffer-Erz / Kupffer-Blume / Zihngraupen/
 Wismuth Erz / weiß Bley-Erz / grün Bley-
 Erz / Schwefel Kieß / guter Kieß / Cobalt
 Spießglas / braunes Frauen-Glas / Jaspis/
 Corallen-Zucker / Amethyst / weiß gülden Erz/
 Kupffer-und Gold-Erz. Endlich werden auch
 demonstriret folgende Metalle: Goldblätgen/
 Muschel-Gold / (Streich-und Probir-Nadel/
 auch Probir-Stein) Silber / Silber-blätgen / ro-
 hes Kupffer / geschlagen Kupffer / Kupffer-Drat/
 (und wie aller Drat gezogen wird.) Messing/
 Lahn / Knister-Gold / messingner Drat / Quecksil-
 ber / (wie es zu erkennen / ob es rein; wie es getödt-
 tet; wo es gefunden; wozu es gebraucht werde.)
 Englisch Zinn / Berg-Zinn / Zinn-Asche / Stanniol,
 Folie zu Spiegeln / Bley / Bley-Sand / eisern
 Bley / Stahl und wie er gehärtet und erweicht
 wird.

XXVI. Modell einer Drechselbank /

An welcher der Boden / der lange Ständer/
 der kurze Ständer / die 2. Rück-Ständer / die
 2. Wangen / der lange Niegel / die Quere-Niegel/
 das Lehn-Bret / das Lager mit denen Knöpfen/
 der Reitstock mit dem Stiffte / die Hohlbocke ist
 fest gemacht durch eine Schraube und Mutter / der
 Flügel / das Löcher-Bret / der gleiche Nagel / der
 krumme Nagel oder Pinne / die Schenne / das
 Holz /

Holz/ so vorn die Schenne hält/ der Leuchter/ die Schraube mit dem Zeller/ die Lehne/ der Drehstock/ die Keyle/ der Tritt/ die Saiter/ die Stange/ die Stütze/ die Feder;

Hierbey werden auch die Werkzeuge zum Holzdreheln in Modell nach dem verjüngten Maasstabe fertigget/ gezeigt/ als der Schroot-Weißel/ Schlächtmeißel/ Einschnitter/ Zweischnitter/ Krücke/ Löffel/ Bohrer/ Zwißl-Bohrer/ Nachräumer/ Flöten-Bohrer/ das Schneidezeug/ der Zahn/ Schrauben-Bohrer/ Geiß-Fuß/ Raspel/ Beil/ gleicher und krummer Circul/ Klopff-Keule/ links Schneidezeug/ Sägen; allerhand Arten der Spindel/ als Dockenspindel/ Einschlag-Spindel/ Ring- oder scharffe Spindel/ Bohrer-Spindel/ Zahnspindel/ Klobenspindel/ Sackenspindel/ Spindel zu den Mundstückchen; Knopff-Bohrer/ Hohlstock mit 3. Räderchen zu den langen Stücken/ Untersatz/ Schraubenspindel/ Spuhlenstiff/ Rabenstiff.

Die Werkzeuge zu Silber/ Elfenbein/ Eisen/ Stahl/ Bein/ Horn/ Stein/ sind auch vorhanden: bohrstahl/ spitzerstahl/ stechstahl/ schrootstahl/ aus-schlächstahl/ krummer stahl/ ausdrehstahl/ abdrechstahl/ polir-krückchen/ bohren/ stein-meißel/ schraubenstahl. Dabey werden zugleich demonstret die 4. Meisterstücke der Drechsler/ als 1. eine Brand-Kugel mit 6. Brennern oder Circuln/ accurat rund/ und spiegelglatt; 2. ein Quell-Becher. 3. ein Schachspiel. 4. ein Spinn-Rad/ dessen Theile sind/ Rad/ an welschen

chen der Hand/ die Speichen/ Nabe/ eiserne Welle mit dem Bogen/ Korbe oder Handgriff/ Tritts/ Trittsfange/ Schwingel/ Kreuz- rocken/ Ueber- rocken/ eiserne Spindel/ Scheibe mit dem 2. Flügeln/ Spuhle und Wirtel mit der eisern Mutter/ 2. Pöstchen/ Balcken/ Platte/ Saß- Schraube/ Stell- Schraube/ Banck/ Beine/ Hangstü-
gen.

XXVII. Grund-Riß der Stadt Halle.
Mit lebendigen Farben gemahlet/

Dabey wird erzehlet und erkläret deren Namen/ Ursprung/ Saalstrom/ Umkreis/ ohngefehr/ Mauern/ Thürme/ 6. Thore/ 4. Pforten/ Vorstädte/ Kirchen/ Moritzburg/ Collegium der Univerfität/ Rathhaus/ Thalhaus/ Bibliothec, Gymnasium, Wage/ Roland/ Rothe Thurm/ Mühle/ Wasserkunst/ Wahrzeichen/ die 4. Viertel/ Anzahl der Häuser/ die 12. Strassen/ 26. Gassen/ 9. Berge/ Wapen/ Jahrmärkte/ hohen Collegia und Gerichte/ so darinnen sind.

XXVIII. Modell einer Glas- Hütte.

Darinnen die Glas- Kammer/ des Glas- schneiders Officin, dessen Maschine, küpferne Scheibe/ der Glas- Ofen/ der Tigel oder Glas- Hafen/ der Kühl-Ofen/ Glasmeister/ Glasblaser/ Feuerknechte/ die Pfeiffe/ Vorschneide- Eisen/ Zwack- Eisen/ Bühmeisen/ Scheere/ Aufstreibe- Scheere/ Rößgen/ Sattel/ eiserne Schöppe/ Wasser- Zrog/ etliche lange Eisen/ Formen/ Mörsel/ Glas-

Glasflasken/ Eisen mit den Zacker Rädgen; Hie-
 bey wird gemeldet/ und gezeiget die Materie / dar-
 aus Glas gemacht wird/ als Asche / Pot- asche/
 weisse Kieselsteine / Sand- Flinten- oder Feuer-
 steine / Borras / Salpeter / calcinirter Christall/
 Gyps/ Kreyde/ Salk/ Knochen/ Kalk; Inglei-
 chen wie Glas gemacht/ vergüdet / geschnitten/
 geschliffen/ helle gemacht/ wieder geleimet wird.
 Wie die grossen Spiegel geschliffen/ und belegt
 werden; woraus das Milch- weisse/ das Crystall-
 Glas/ das Benedische / und das gemeine gute
 Glas gemacht wird; was zu blauen/ grünen/ ro-
 then/ gelben / braunen Glase genommen wird;
 von Holze/ so sie zum Glas- brennen brauchen
 und was Wind- brüche sind. Wie die Gläser
 gemacht/ und ieglichen die Forme und eusserliche
 Gestalt gegeben wird. Ferner werden alle Ar-
 ten der Gläser gegenwärtig gezeiget/ als Recipien-
 ren/ Kolben/ Scheide- Kölbchen/ Retorte, Phiole,
 Helm / Wettergläser / Wasserwage / Reis-
 beschaaale / Schälgen / Seigerglöckchen/ Be-
 ringgläser/ Kelchgläser/ Glasbecher/ Zuckergläser/
 Flaschen/ Spritzgläser/ Trichter/ Bouteillen/ Sat-
 tel- Fläschgen/ Brustgläser/ Glasheber/ Blätter-
 gläser/ Spiegelkugeln/ auch die Scheiben / als
 grosse regal- Scheiben/ Doppelscheiben / Spie-
 gelscheiben/ Brückluchen/ 18. 00. Scheiben/ 20. 00.
 Scheiben. Tafeln/ Köhrchen/ massiv- Stänglein.

XXIX. Das Sceleton oder Bein-Ge- rüste.

Dessen Proportion, Gestalt und Eigenschaften/
 in

insonderheit Mahler und Bildhauer verstehē müs-
 sen. Daben werden zugleich recensiret und
 erkläret die 3. Ventres, und die dazu gehörige
 Stücke/ als cuticula das Oberhäutlein / die
 Haut / Periostium das Beinhäutlein/ mem-
 brana das Pergamenthäutlein/ tunica das Häu-
 lein um die Adern/ Vinculum Band-Adern/ Ner-
 ven / das Fett / das Fleisch / muscoli, Fi-
 bras, Fibrillae, das Gehirne/ mater pia und dura o-
 der das innere und äussere Hirn-Häutlein/ die in-
 nerlichen Theile des Auges/ Ohres/ Nasen/ Zun-
 ge/ arteria aspera, Lufftröhre/ Oesophagus Speiß-
 Röhre/ Lunge/ Herz/ Pericardium Herzhell/ Arte-
 ria Pulsader/ Vena Blutader/ Vasa lymphatica,
 Pleura das Rückenhäutlein / Mediastinum Mittel-
 Fell/ Diaphragma Queerfell/ Leber/ Galle/ Milck/
 Magen/ Mesenterium Gekröse/ Omentum das
 Netz/ so sich über die Gedärme ausbreitet / In-
 testina die Gedärme/ Intestinum rectum der Mast-
 darm/ Nieren/ Blase. Alles dieses wird gezei-
 get/ zum theil bey anatomirung derer Thiere / und
 zum theil in Kupfferstücken. In dem Bein-
 Gerüst aber selbstē wird gezeiget was Sutura die
 Kreuz-Nath/ Winkelnath/ Pfeilnath / Hirn-
 schale/ os frontis, ossa sincipitis des Hinterhaupts/
 occipitis oder Vorderhaupts/ ossa temporum der
 Schläse / os basillare Grund-oder Keyl- Bein/
 os cribiforme Siebförmige oder schwammichte /
 ober- und unter-Kinnbacken/ die Zähne/ die inci-
 fores die zerschneidende / oben die Augen- Zähne/
 D 2 unſ

unten die Hundszähne / molares Backenzähne /
 dentes sapientiae, alveolus Kästchen / Darinnen die
 Zähne stehen / Wurzel der Zähne. Spina dorsi
 Rückgrad / vertebrae colli, dorsi, lumborum, Wir-
 belbeine / os sacrum, Brustbein / Rippen. Ach-
 selbein / Clavicula Schlüsselbein / Os coxae,
 Pelvis, os humeri das Armbein / ossa cu-
 bitus Ellbogen / die Ellbogen-Röhre / die
 Schiene / ossa carpi die Beine der Handwurzel
 sind 8. unbenannte / ossa metacarpi 4. oder 5. / ossa
 digitorum 14. oder 15. / os femoris das Schenckel-
 Bein / ossa tibiae die Schienbeine / das Waden-
 Bein / Spina die Grate / mola patella rotula die
 Kniescheibe / ossa tarfi 7, os calcanei, talus seu os ba-
 llatae der Lauff / ossa metatarsi 4. oder 5. / ossa digito-
 rum pedis, die Beine der Zähne. Ein Sceleton
 von einem Hunde. Ein Abortus trimestris, und
 einer der fast zu seiner Vollkommenheit kommen
 ist.

XXX. Das Modell eines Pferdes mit dem Pferde-Schmuck /

Da denn die Mähne / Kreuz / Brust / Schen-
 keln / Huf / Schweiff. Ingleichen der Unter-
 scheid der Pferde / nach ihrer Natur / Alter /
 Farben / als welches Klappen / Schecken / Schim-
 mel / Braune / Füchse / Schweifffüchse / Isabell-
 farben / Apfelgrau / Nauffahl / u. a. m. Ferner
 die Krankheiten der Pferde / was Darm-
 gickt / Wurm / Hungerzähne / Verfangen / Kropp /
 Kohl /

Nos/ Drüsen / Hartschlechtig/ Maucke/ Maude/
 Feiffel/ Staar/ vernagelt/ verballer/ Hornschaden.
 Insonderheit von rechter Sütterung/ War-
 tung/ auch Bendigung derer Pferde. In
 dem Pferdeschmuck ist der Zaum/ an welchen
 der Stirn-Riemen/ Nasen-Riemen/ das Kopff-
 stück/ die Backenstücke/ der Zügel/ Gebiß/ die
 Stangen/ die Bremse. Die Halfter/ Reitfä-
 tel/ daran der Unter-Pantsch/ Halfter/ Sattels-
 Knopff/ Hulffstern/ Pistolen/ Gurt/ Schaberack/
 Sattelbaum/ Sattelküssen/ vorder- und hinter-
 Zeug / Schwanz-Riemen / Steigleder oder
 Steigriemen/ Steigreiff oder Steigbügel. An
 dem Kutschgeschirr ist das Brust-Blat/ D-
 ber-Blat/ Schufft-Rüssen/ die Decker/ Schweb-
 Riemen/ Schwanzriemen/ Bauchgurt/ Hinters-
 Geschirr.

XXXI. Alle Arten derer Calender/
 und wie man sich in die Zeichen der selben
 finden solle.

Dabey gehet man in dem Calender von einem
 Blat zum andern/ und von einer Columne zur an-
 dern. Es werden gegenwärtig demontriret
 Haushaltungs- Adress-Post-Jahrmärkte-Ca-
 lender/ ingleichen Astronomisch-Historisch- und
 geographische Calender/ und wie sie unterschieden.
 Contoir-Tafel-Schreibtafel-Calender/ der Eng-
 lische Wahrsager/ die Himmels-Zeichen/ Plane-
 ten/ Aspecten/ Mondenscheine / und andere Ca-
 lender-Zeichen. Wie der Julianische/ Grego-

rianische und neuerbesserte Calender unterschieden. Noch wird hinzugesüget/ woher man einiger Massen von instehender Witterung muthmassen könne/ als von Wolcken/ Winde/ Holzwerck/ wenn es fracht/ der Erde / wenn die Berge blau und finster/ u. a. m. Ingleichen was ieglichen Monat in der Haushaltung für Arbeit vorge-
nommen wird.

XXXII. Das Modell der Buchdruckeren/

Da denn die Presse/ an welcher die 2. Wände/ die Trone/ Fuß / die 2. Seulen/ Riegel/ Keyel/ Lauffbret/ die 2. Schienen/ der Barn/ Rolle/ Korbel/ Riemen/ das Fundament , die Bänder/ Schraube/ der Deckel/ Filtz; das Papier / so untergelegt wird/ das Papier / so bedruckt werden soll/ das Ober-Rähmchen/ Mittelsteg/ Kreuzsteg mit denen Schnüren/ die Puncturen/ die Schnalle/ Balgen/ Balcken/ Schraube mit der Spindel/ Zapffen/ die Büchse/ Pfanne/ Ziegel/ der Bengel/ Schnalle von Holz/ Farbenstein/ Farbe/ Farbenmesser/ Ballen/ Schrift- Kasten.

Hiernechst ist gezeiget worden der Unterscheid der Drucker-Schriften/ als Non pareil, Pert/ Colonel / Fractur / Schwabacher; Petit/ Garmond oder Corpus; Cicero/ grobe/ und current; Mittel; Tertia/ Tert/ Rheurdanc oder Doppel Cicero; kleine und grosse Canon/ Missal/ musirte Missal. Ferner die übrigen Werkzeuge/ als/ der Winckelhake/ Tenackel/ Exemplar/ Di-

Divisorium, Schiff/ Columne/ Schnure/ Gebret/ Signatur, Columnnen-Ziffern/ Forme/ eiserne Rahmen; Was Schendruck/ Wiederdruck/ die Auflage/ die Formate/ Folio, Quarto, Octavo, in 12/ 16/ 18/ 24/ 32/ 48/ 64/ 128. wie die Errata notiret/ Darnach corrigiret/ und von dem Setzer die Form revidiret wird.

XXXIII. Alle Arten derer Saamen/

Als Salbey=Lein= Angelic= Basilien= Saamen/ Semen Fraxini oder Eschbaum= Saamen/ Anis= Hanff= Carduobenedicten= Saamen. Coriander= Gurcken= Saamen. Römischer Zümmel/ Löffelkraut= Saamen/ Senff= Fenchel= Salat= Saamen/ Majoran= Saamen/ Hirsen= Kressen= Saamen/ Schwarzkümmel/ Keiß/ Petersilien= Zittwer= Endivien= Rosmarin= Saamen u. a. m.

XXXIV. Die Arten derer Wurzeln/

Als Allant= Wurzel/ Calmus/ Giffte= Formentill= Gold= Eber= Benedicten= Wurzel/ Dictam= Lilien= Viol= Aaron= Wurzel/ Ros Solis Wurzel/ Allraun= Wurzel/ Allermannharnisch/ Fenchel= Angelic= Meister= Rhabarbar= Zittwer= Wurzel; Sauerampfer= Hindleufft= Enzian= Süßholz= Wurzel/ Petersilien= Baldrian= Nessel= Wurzel.

XXXIV. Die Arten derer Kräuter

in Kästgen/ und auch in Herbario vivo.

Als Wermuth/ Sauerampfer/ Sauerflee/ Dermennige/ Sibisch/ Dille/ Gänserich/ Osterlucey/

cey / Basillienkraut / Betonica, Bärenklau/
 Carduobenedicten-Kraut / Hindleufft / Löffel-
 kraut / Flachssseyde / Eretischer Dictam / Attich-
 blätter / zahme Endiwien / edel Leberkraut / Augen-
 trost / Hufflattig / Fenchel-Kraut / Erdbeerkraut /
 Storchschnabel / Sundermann / Jföp / Liebstöckel /
 Hirschzunge / Melisse / Bibenellenkraut / Prunell /
 Sanickel / Scabiosenkraut / Thee / Tormentille /
 Scordien / Ehrenpreiß.

XXXV. Die Mineralien,

Als Alaun / Grünspan / Spießglas / Borras /
 Galmeystein / Glasgalle / Wismuth / Zinck / le-
 bendiger Schwefel / weißer und rother Weine-
 stein / Vitriol / Steinsalz / Salpeter / Blutstein /
 Schmirgel / Frauenglas / Carniol / weiße und ro-
 the Corallen / Granaten / Kupfferschlag / Bolus /
 Trisppel / Agtstein / Federweiß / Salmiac, Terra Si-
 gillata, Terra japonica, Gold-blett / Silberblett.
 Wo diese Mineralien gefunden / wie sie verkauffet /
 und wozu sie genutzet werden.

XXXVI. Die Gewürze /

Als Muscaten-Nüsse / Muscatenblumen / gan-
 zer und gestoffener Saffran / Hanebutten / Lor-
 beerblätter / ganzer und gestoffener Pfeffer / gan-
 zer und gestoffener Ingwer / Cubeben / Rummel /
 Nürnbergische Graupen / Morgeln / Majoran /
 Thymian / Nürnbergischer Griß / Salbey / un-
 ausgemachte Cubeben / Würz-Nelcken / Mutter-
 Nelcken / ganzer und gestoffener Zimmt / die un-
 terschiedene Arten des Zuckers.

XXXVII.

XXXVIII. Die Arten derer Leder.

Als Corduban/weiß Corduban/Sämisch/Jochten; Englisch-Hamburger-und hiesiges Pfund-Leder; schlecht/blanck/Kindleder; blanck/englisch/Kalbleder; Schaaffleder; gewichseter Jochten; Soolenleder; Ingleichen Elend-Fell/ Hirsch-Hunde-Bock-Ziegen-Schaaf-Fell; dabey wird gemeldet/ wie sie zugerichtet/ und wozu sie gebraucht werden. Ingleichen werden gezeiget die unterschiedlichen Arten derer Rauchwercke als/ gefärbter und ungefärbter Sobel/ Marder/ Stein-Marder/ Iltis/ Wölffen/ Bär-Haut/ Luchs/ Biber/ Fischotter/ weiß und grau Caninchen/ Fuchs/ weißer Haase/ Grauwerc/ Schuppen/ Eyger/ Wiesel-Fell/ Hunde-Ziegen-Schaaff-Lämmer-Fell. Woher sie zum Theil gebracht/ wie sie gearbeitet/ und wozu sie genutzt werden.

XXXIX. Die Arten derer Holze.

Als/ schwarz und roth Ebenholz/ Buchs-Bäumen-Appfel-gut und wild Birnbaum/ Nußbaum/ und Nußbaum-Wurzel/ Ahorn/ Wachholder-Spall-Baum/ Hollunder/ Weißdorn/ Spanisch und Savoyisch Rohr/ Oliven-Wurzel/ Brasilien-Schlangens-Holz/ Zuckertannens Linden-Holz/ rother/ weißer und gelber Sandel/ Königs-Holz/ Fernebock/ Frankosenholz/ Gladern-oder Masern-Holz/ Rosenholz/ Saffras/ Paradißholz. Von gemeinen Holzten werden folgende demonstret; Eychen/ Bircken/ Weiß-

E

bu

büchen/ Rothbüchen/ Rüstern/ Tannen /
Fichten/ Kiefern oder Kienbäumen / Weiden/
Eichen/ Epen/ Eilnern. Wo solche Holze gefun-
den/ von wem sie gearbeitet / und wozu sie genuset
werden; auch wobey man erkennen kan / wie alt
ein Stamm gewesen; wodurch an einen Baume
die Gegend des Orts kan erkannt werden. Von
Brennholze insonderheit. Obiges Holz wird so
wol roh und in seiner Rinde/ als auch gehobelt und
gearbeitet gezeiget.

XL. Die Arten derer Vogel.

Ausgestopft/ in ihren eigenen natürlichen Fe-
dern und völliger Gestalt/ als: der Adler/ Reb-
hun/ Stofvogel/ Taube/ Elster/ Krähe/ Rabe/
Zeifigen/ Hänfling/ Fledermauf/ Stieglitz/ Eule/
Staar/ Zwunsch/ Seevogel/ Schneppe Kram-
metsvogel/ wilde Endte/ Rübiz/ Rohrdommel/
Grasfchnereke/ Tulbig/ Meise/ Goldhähn-
gen/ Fincke/ Sperling/ Schniegel/ Eysenbart/
Eeschwalbe/ Pfingstvogel. u. a. m.

Hierbey geschiehet Meldung/ was iegliche Art
für Eigenschafften habe; welche Vogel sich im
Walde/ im Felde/ in Gärten/ in Städten aufhal-
ten; welche unter ihnen im Herbst wegziehen; wo/
und wie oft sie im Jahre zu brüten pflegen; wel-
che sich im Frühlinge und Herbst verändern; von
Fang/ Fütterung und Wartung derselben; was
ieglichen Monat im Jahre für Vogel gefangen
werden.

XL. Die

**XLI. Die Arten derer Fische/
und dessen so im Wasser lebet.**

Diese werden in spiritu vini conserviret/ Als:
Karpffen/ Aal/ Hecht/ Barmen/ Weißfisch/
Gründling/ Carausche/ Aalraupe/ Barsch/
Schleyen/ Schmerl/ Forelle/ Pleke/ Brasse/
Krebs/ Auster/ Muschel/ Neunauge/ Weiß/
Nothfeder/ Frosch/ Kröte/ Eydere/ Schlange/
Blut-Zegel. Allerhand Arten derer Muscheln/
und Schnecken.

Ingleichen die Werkzeuge derer Fischer
im Modell, als der Kahn/ das Rudel/ die Tramp-
pen/ Batsche/ Nissen/ Sackhaamen/ Garn-
Säcke/ Worfshauben/ Treibgarn/ Sack-Trücke/
Streich-Waate/ das Garn/ Nacht-Angeln;
was unsere Saale sonderlich für Fische habe; was
jeglicher Monat das Jahr über für Fische bringe;
wie sie verkauft werden. Von fremden und
insonderheit dem Wallfische.

XLII. Die Arten derer Thiere.

In Modell aus gestoffenen Glas und Wachs
formiret/ als: der Elephant/ Löwe/ Eyger/ Stier/
Elend-Thier/ Dachs/ Biber/ Luchs/ Wolff/ Bär/
Fuchs/ Fischotter/ wild Schwein/ Hirsch/ Rehe/
Fuchs/ Zegel/ Gemse/ Eichhorn/ Wiesel/ Ham-
ster/ Maulwurf/ u. a. m. Dabey wird referi-
ret/ wo sie gefunden werden/ was für Farbe/ Ge-
stalt und Eigenschafften sie haben; was ihre Spei-
se; und wozu der Mensch sie nutzen könne.

XLIII. Die Geometrischen Instrumenta.

Als: Hand-Circul/ Reiß-Circul/ Zaster/ Lineal/ Paralell-Lineal, verjüngte Maasstab/ Winkel-Maas/ Transporteur, Bleywage/ Messkette/ Stativ, Menfula, Regula, Stangen-Circul/ geometrischer Stab/ Quadrant, Sextant, Octant, Astrolabium, Schrägemaas/ Wasserwage/ neunventerter Circul mit 3. Schenkeln/ insonderheit aber der Proportional-Circul, und Visir-Ruthe.

Die Geometrische Figuren werden auf einer tabula repräsentiret/ als Punct, Linea, Triangulum acutum, obtusum, Quadrat, Circul, Diameter, Semidiameter, Oval, Schnecken-Linie/ Conus, Prisma, u. a. m. Siebey werden viele nützliche Geometrische Problemata theoretica und practica demonstriret/ welche sonderlich nöthig und nützlich sind/ und dahin ziehlen/ wie man mit den Lineal und Circul umgehen soll.

**XLIV. Die fürnehmsten Städte
in Kupferstück.**

Als Wien/ Madrit/ Lisabon/ Paris/ London/ Amsterdam/ Stockholm/ Coppenhagen/ Königsberg/ Berlin/ Cracau/ Prage/ Rom/ Constantinopel/ Magdeburg/ Halle/ u. a. m.

XLV. Die Optischen Instrumenta.

Als: Tubus, Perspectiv, Laterna magica, Camera obscura, Prisma, Microscopium, speculum concavum, convexum, cylindricum, conicum, metallicum, Camera obscura, Brenngläser.

Siebey

Liebey werden folgende Fragen erörtert: Wie
 ist unser Auge gestalt/ und welches sind desselben
 Theile; wie geschichet die Sehung; was ist ei-
 gentlich der Schatten; welches ist umbra recta,
 und umbra versa; ist das Licht eher gewesen oder
 die Finsterniß; woher kommt es/ daß das Licht die
 Augen erfreuet/ und die Finsterniß Schrecken ver-
 ursachet; welches sind die fürnehmsten Farben;
 was wird zur rechten Sehung erfordert in betracht
 der Seele/ des Auges/ des Objects, und des Dia-
 phani; Warum siehet ein Raasender/ oder Be-
 trübter / oder Zorniger die Objecta nicht recht;
 warum vergehet alten Leuten das Gesicht nach
 und nach; warum scheineth Schiffenden/ als wenn
 sich das Ufer bewegete; was ist eigentlich Glauco-
 ma; warum sehen trunckene Leute alles doppelt;
 warum kan man nicht in die helle Sonne sehen;
 warum siehet durch ein rothes Glas alles roth;
 warum scheineth früh morgens die Sonne grösser
 als des Mittags; wie weit kan man auf ebener
 Erde ohngefehr hinsehen; warum drucketh man
 das eine Auge zu/ wenn man nach dem Ziele schief-
 sen will; warum kan man am Tage die Sterne
 nicht sehen; wenn aber kan man die Sterne bey
 Tage sehen; warum scheineth einen alles grün/ wenn
 man etwas grünes sehr lange angesehen; warum
 scheineth die Helffte eines Stabes im Wasser
 krumm und dicker/ als die Helffte/ so aussen dem
 Wasser; Warum scheinen diejenigen Sachen
 sich zu bewegen/ welche man durch den Rauch von
 glühenden Kohlen siehet; warum gehet mit einem

Trunckenen alles in Circul herum; warum scheint ein Feuer bey Nacht grösser als am Tage; warum siehet man aus einen dunckeln Ort sehr wohl ins helle; warum scheint denen Gelbsüchtigen alles gelbe.

XLVI. Der Grundriß eines Gebäudes.

Dabey demonstrirt wird/ durch was für Zeichen in denselben angezeigt werden die Wände/ Thüren/ Fenster/ Treppen/ Wendel- Treppen/ Abtritt/ Camin/ Ofen/ Feuer- Mäure/ Seulen/ Pfeiler/ Schwißbogen. Die 5. Ordnungen derer Seulen/ auch die ichtige Forme/ Höhe/ und Weite derer Thüren/ Treppen und Fenster. Die Baumaterialien/ Stein/ Sand/ Mörtel/ Holz u. d. g.

**XLVII. Die Haupt- Rüst- Zeuge in der
Bewegungs- Kunst oder
Mechanica.**

Als der Hebel/ dessen Ruhe- Punct/ Hypo- moehlium. und einige wahre Grund- Regul; das Ramm- Rad/ dessen Scheibe/ Rämme/ Getriebe/ Stäbe/ und Grund- Regul; die Winde; die Schraube mit scharffen schneidenden/ oder mit viereckichten Gängen/ und deren Grund- Regul. Seyl und Kloben/ deren axis oder eiserne Spindel und einskige wahre Grund- Regul. Die Schnell- Wage und deren Eigenschafft.

**XLVIII. Alle Arten derer Wetter- Glä-
ser/ und Instrumenten/ mit wel-
chen man die Veränderungen der Luft
observiret.**

Als ein Barometrum mit Quecksilber gefället/
wel-

welches die Leichte und Schwere der Luft / auch das gute oder böse Wetter / Regen und Winde anzeiget. Ein Thermometrum magnum florentinum aus Spiritu Vini, welches die Wärme und Kälte der Luft; und denn unterschiedene Hygrometra, welche die Feuchtigkeit und Trüchtheit der Luft anzeigen/ als von einer einfachen hanffnen Schnure/von Saiten/von Papier/von einem Schwamm/von Baumwolle/ Lannzapffen/u.d.

XLIX. Die Wasser-Künste.

Dabey gezeiget wird ein Tabulus mit zwey Schenckeln von Glase/ an welchen das Steigen und Fallen des Wassers gar artig zu sehen; eine Wasser-Kunst / wie der Alten ihr Clepsydra oder Wasser-Uhr gestalt; eine Spritze; eine hohle Kugel von Glas mit zweyen Schenckeln; eine Wasserkunst / daran das Springen des Wassers von Druckung der Luft sich zeiget; ein Stech-Heber von Glase; ein Heber wie ein Winckel-Maaf gestalt; Sypho Württembergicus; Druckwerck/ Ziehwerck; ein Kunst-Brunnen.

L. Vorstellung Himmels und der Erden/

Als ein geringer Schatten von den schönen und grossen Original, da die Sterne durch runde Kugeln und die Planeten in ihre Systemate samt denen Satellitibus Jovis und Saturni präsentiret werden. Dabey gezeiget wird Globus caelestis solidus, auch Planisphaerium, und coniglobium caeleste. Das Systema Ptolemaicum, Copernicanum, und Tycho-
nicum.

nicum. Einige Puncta, lineæ, Circuli, plaga mundi, Zona, und insonderheit bey damaliger Sonnen-Finsternüs, wie sie zu oberviren durch den Tubum; durch ein Perspectiv, da das objectiv-Glas mit Oeldampff geschwärzt; durch doppelten Flor; durch Pappe/ so durchstrochen; durch ein Glas mit Oeldampff schwarz gemacht; und durch den Spiegel ins Wasser gelegt.

LI. Das Wapen/

Und wie im Kupfer-Stücken angezeigt werden die Farben und Metallen/ als Gold/ Silber/ Roth/ Blau/ Grün/ Purpur/ Schwarz. Welches der Schild/ die Felder/ Pfahl/ Balcken/ Binden/ Schach/ das Haupt-Stück/ das Fuß-Stück; was heist/ der Schild ist gespalten/ getheilet/ durchschnitten/ durchzogen; welches ist die Ehren-Stelle im Wapen; woher die Hörner/ die Pfauen- und Strauß-Federn aufm Helme; welches sind die Kleynodien/ und Ober-Wapen; Feldzeichen; die Helm-Decken; Schild-Salter; Neben-Zeichen. Welches sind offne/ geschlossene Cronen; vor wem gehören sie; was bedeutet die dreyfache Crone des Papstes. Welches sind Churfürsten-Hüte/ Herzogen- und Fürsten-Hüte/ Cardinals- und Bischoffs-Hüte; welches sind offne/ geschlossene Helme/ Turnir-Helme; was bedeuten im Schilde Adler/ Ancker/ Arme/ Balcken/ Berge/ Delphin/ Elephanten/ Faust/ Flügel/ Zermelin/ Kirchen-Fahnen/ Löwen/ Mauer/ Pelican/ Pforte/ Seulen/ Thurm/ und dergleichen.

LII. Mo-

LII. Modell einer Stadt/mitt ihren Häu-
fern/ Mäuren/ Wällen und Gräben.

Dabey Unterricht geschieht, was ein Reisender in einer Stadt sonderlich zu obferviren habe an Gebäuden/ als das Schloß/ Rathhaus/ Zeughaus/ Mäuren/ Wälle/ Thore/ Strassen/ Thürme/ Stadt-Uhren/ Schulen/ Kirchen/ Glocken/ Altäre/ Gemähde/ Inscriptiões, Bibliothec/ Gottesacker/ Hospital/ Vorstädte/ Gärten. Ferner die Religion/ Kirchen-Ceremonien/ Policey-Ordnung/ hohen Collegia/ und fürnehmsten Meister/ Armen-Verforgung/ Commercia, Humeur der Einwohner; welches die fürnehmste Notbung dāselbst/ was für Münze/ Gewicht und Maaße gebräuchlich. Was für Ceremonien bey Hochzeit/ Begräbnißen und öffentlichen Zusammenkünften üblich. Was für denkwürdige Geschichte sich bey der Stadt zugeragen wegen der Religion/ Feuersbrünste/ Ungewitter/ Theurheit/ Pest/ Belagerung/ und Eroberung. Und was für merckwürdige und schreckliche Fäll sich sonst ereignet haben.

LIII. Die unterschiedenen Arten derer

Papyre/

Als Post-Papier/ Herrn-Papier/ Concept- und Drucker-Papier/ braun und weiß. Maculatur, Median, Wickel-Papyr / Sub-Regal, Regal; Ein- und Augspurger Doppelt-Papyr/ Augspurger verguldet Papyr. Woraus das Papyr

f

ge.

gemacht wird/ und was aus Leinen/ und was aus
 wöllen für Pappyr kommt; wie das Pappyr ge-
 macht wird; was ein Buscht/ ein Buch/ ein Rieff/
 ein Ballen; wie die Pappen gemacht werden.
 Hiebey wird gezeiget der Unterschied derer Bü-
 cher/ als Median-Folio, Folio, Klein-Folio; Me-
 dian-Quart, Quart, Klein-Quart; Median-Octav,
 Octav, Klein-Octav; Duodez; Sedez; kleine Dru-
 cker-Forme.

LIV. Die Hobel-Banck/

Da denn die Schärff-Hobel / Zahn-Hobel/
 Schlicht-Hobel / Raube-Banck / Fügebanck/
 Bergatt-Hobel / Stemm-Eysen / Knecht / Erter/
 Schließ-Lenck / Klob / Säge / Klopp / Reule / Na-
 gel / Schnecken / Trauff-Banck / Bohrer; das
 Zehl-Zeug/ da denn die Carniß-Hobel / Stäbe/
 Hohl-Kehlen / Rahm-Noth-Grund-Hobel/
 Circul / Klamm-Stock / Raspeln / Schnitzer/
 Maaf-Stab / Leim-Zwingen / Schrauben-
 Zwingen / Bier-Maaf / Winkel-Maaf / Streich-
 Model.

LV. Der Compasß/

Und dessen Gebrauch bey der Schiffarth/
 und bey den Feld-Messen. Wie die Magnet-
 Nadel gemacht werde/ wohin sie sich allezeit
 richte/ und von deren Abweichung von Polo. In-
 gleichen wo der Magnet gefunden werde; von
 der

der Krafft das Eysen an sich zuziehen; von der Eigenschafft/ sich nach den Polo zurichten. Von denen Polis des Magnets; daß er dem Eysen auch seine Krafft mittheile/ daß ein Magnet den andern an sich ziehe. Von armirung des Magnets,

LVI. Modell eines chymischen Laboratoriï,

Da der chymische Ofen/ Capelle/ Kessel/ Alembicus, Retorte, Phiole, Wallburgische retorte, Ovum Hermetis seu philosophicum, Scheide=Kolben/ die Glocke/ Vorlege=Gläser; von Lutiren/ die Gradus des Feuers. Was Digestio, Extractio, Destillatio, Præcipitatio, sublimatio, calcinatio, Circulatio, coagulatio, chrySTALLISATIO, fixatio, filtratio, fermentatio. Und wie also gemacht werde eine Tinctur, Essenz, Flores, Oleum, Lixivia, Extract, Electuaria, Decocta.

LVII. Modell des Back=Hauses.

Da denn auffm Korn=Boden/ Weizen/ Kocken/ Weizen=Kley/ Kocken=Kley/ die Feger/ Scheffel/ Viertel/ Mehe. In der Meel=Cammer/ weiß Weizen=Meel/ weiß Affter=Meel/ schwarz Affter=Meel/ weiß Kocken=Meel/ Haus=backen=Meel/ grob Meel/ das Grieff=Sieb/ das wasch=Sieb/ Sack=Mühle/ die Meel=Schippe. Im Back=Hause ist der Back=Ofen/ die Röhren/ das Gewölbe/ die Brust/ Mundloch/ das Blech/ der Heerd/ der Leucht=Holz=Kasten/ der Fuß des Back=Ofens/ der Kessel samt den De

ksel/ Bohlen-Kasten/ kleine Krücke/ der Männer/
 der Aus-Backer/ Feuer-Zange/ Knete-Faß/ die
 Breche/ Treppe aufn Korn-Boden/ Ofen-Gabel/
 Säge/ Schöpf-Baß/ der Horn-Ständer/ die
 Beute im Back-Hause/ die Back-Spreißel/ die
 Schwachtel/ der Heerd-Stein/ Sägebock/ Ha-
 cke-Kloß/ der Lösch-Trog/ Gieß-Bret/ die lange
 Krücke/ Kehrwisch/ der Läufer/ der Zusammen-
 schläger/ der Brod-Schieber/ Wecken-Schie-
 ber/ Schlag-Schieber. In der Back-Stube/
 die Tafel/ Butter-Streiche/ Meel-Schippgen/
 die 2. Kuchen-Schieber/ Beuten-Hölker/ die
 Beute der Back-Trog/ Schus-Brete/ Meel-
 Baß/ Schicht-Bret/ Back-Schüßeln/ Borst-
 Wisch/ der Kräger/ Feig-Meßer/ Trog-Schar-
 re/ 4. Beuten/ Back-Eisch/Wage und Gewicht/
 das Brodt-Zeichen/ Kuchen-Bret/ Meel-Sieb/
 Kefel/ Kreusel/ 2. Streichen/ Haar-Lappen/
 Durchschlag.

LVIII. Modell des Brau-Hauses/

Darinnen die Brau-Pfanne/ die Pfann-
 Statt/ der Stock/ darein die Würse gezapfet
 wird/ der Stell-Bottich/ Mösch-Bottich/ Trin-
 ken-Bottich/ die Zober/ Zober-Bäume/ die Ru-
 he-Stäbe/ die Decke über den Stock/ die Decken
 über die Bottiche/ die Rinnen/ die 2. übertrage-
 Schauffeln/ 2. Auffseß-Schauffeln/ 2. Wasser-
 Schauffeln/ der Hopfen-Korb/ das Gestelle in
 den Bottich/ Harcken/ Krücke/ 2. Schippen/ W-
 schen-Brücke/ 2. Mühlichen/ Dorn-Wisch in die
 Rin-

Ninne; dabey geschiehet zugleich Meldung/ wieviel Brau-Häuser in Stadt-Haller/ wieviel Brau-Steten in jeglichen; Wieviel Arten des Bieres alhier gebrauet werden; wer die Brau-Gerechtigkeit erlangen könne; wie hoch dergleichen Brau-Gerechtigkeit komme; wie lange man dieselbe behalte und genieße; welchen Tag in der Woche ausgesprochen/ und worauf dabey gesehen wird; wieviel Scheffel Gerste und Hopfen/ und wie viel Klaftern Holz zu einen Brauen genommen werden; wie viel Maß Bier auf einmal gebrauet werden; von der Trabe; Preys des Bieres; Malke; Darre; von denen fremden Bierren/ so von andern Orten hieher gebracht/ und zum Theil auf den Bierkeller/ zum theil in denen Vorstädten ausgeschencket werden.

LIX. Von der Viehzucht/

Und wie nach hiesiger Landes-Art ein jegliches von zahmen Vieh gezogen/ gefüttert und sonst gewartet werde; auch was man das Jahr über von jeglichen desselben vor Nutzen habe.

LX. Von Honig-Bau.

Daben denn die Fragen erörtert werden: Welches ist das beste Honig; woraus werden die Bienen-Körbe gemacht. Wie groß sind sie insgemein; wohin soll man sie setzen/ und wie weit von einander; was hat man vor Nutzen von den Bienen; wenn fangen die Bienen an einzutragen/ und wenn hören sie auf/ wieviel Jahr kan wol eine Biene leben/ welches sind die besten Bienen/ welches



ches sind derer Bienen Feinde / wie oft kan man im Jahre denen Bienen den Honig nehmen / welches ist der Bienen beste Weide / wenn soll man die Bienen speissen / was schadet denselben am hefftigsten / was muß geschehen / wenn sie schwärmen wollen / welches ist das beste Wachs / wie wird das Wachs ausgemacht / woran erkennet man den Weiser oder Bienen-König / womit verwahret man die Hände / und womit das Gesicht / wenn man zum Bienen gehet ; was brauchet man wider den Bienenstich / wodurch kan man die Bienen von einem Orte wegtreiben / was soll man in Bienen-Gärten für Bäume haben. Welches sind die Brut-Bienen / die Treiblinge / die Thranen / die Tracht-Bienen / Wesel / das Raas oder Gewürche / Brut-Tafeln / Honigkuchen.

LXI. Der Blumen-Garten im Modell,

Darinnen sich präsentiren die Rosen / Nelcken / Lillien / Tulipanen / Kayser-Cronen / Battangen / Sonnen-Blume / Narcissen / Calendulen / Hyacinthen / Primulen / Viole / Schneeglöckgen / Mayen-Blumen / Tausendschön / und dergleichen. Dabey wird gemeldet / welches Bulbose und Zwiebel-Gewächs ; Tuberosa mit knollichten Wurkeln ; Fibrosa , mit zäsetzten Wurkeln ; welches planta perennes , so etliche Jahre dauern ; annua , so jährlich wieder gesäet werden ; Wenn sie floriren ; wenn sie müssen ausgenommen / und wie

wieder gesäet oder gepflanzet / wie sie vermehret
und sonst gewartet werden.

LXII. Der Baum-Garten im
Modell.

Darinnen fürgestellt werden Apfelbäume/
Birnbäume / Pflaumen / Kirschen / Nuß-Bäu-
me / Pfersich / Quitten / Maulbeer / Mandel-
Bäume; Nisepeln. Dabey Unterricht geschie-
het / wie die Bäume 1. gesäet / 2. verpflanzet ;
3. gepfropffet werden. Und wie insonderheit
das Pfropffen geschehe per inoculationem durch
das Schildichen; per insitionem durch den Spalt/
per detractionem durch das Nöthelein oder Pfeiff-
lein / per decortitationem zwischen das Holz und
Kinde des Baums / per ablactationem , da der
Zweig auf einen nebenstehenden wilden Stamm
nieder gelencket und gepfropffet wird. Zugleich
geschiehet Meldung / welcher Platz am gelegen-
sten zu einen Baum-Garten ; wie man die gute
Erde erkennen soll ; wie man die schlimme Erde
verbessern soll ; von Düngung ; von observation
derer Monden / Scheine ; was die Bäume für
Kranckheiten haben / und wie insonderheit zu cu-
riren der Krebs / verdorren des Gipfels / Moos /
verfaulende Wurzel / Unfruchtbarkeit / allzugrosse
Fruchtbarkeit / dadurch sie sich auszehren und ver-
derben ; Was die Bäume sonst für Feinde haben/
als Würme / Raupen / Ameysen / Schnecken/
Maulwürffe / und wie jeglichem derselben zu weh-
ren ; woraus das Baumwachs gemacht wird ;
von Abnehmung und Conservation des Obstes.
Gleich.

Gleichwie das erste Objectum, das Uhrwerk / mit ausführlichstern Fragen gesetzt ist / so hat man auch solgendes Stück etwas weitschweifiger designiren wolten / damit die Methode, nach welcher alles, bisherd. ist geführt worden / desto deutlicher möchte zuerkennn seyn.

LXIII. Von Acker-Bau.

Was hat man bey Beschreibung eines Ackers zu beobachten?

Ob er hoch oder tieff liege; ob er trucken oder feucht; ob er an der Sommer oder Winter Lauen / gegen Morgen oder Mittag gelegen; und ob er gutes oder schlimmes Erdreich habe.

Wie erkennet man / welches gutes oder schlechtes Erdreich ist?

Wenn die Erde fein dunkelbraun und schwarz / auch leichte anzufühlen und doch fett / so ist es gute Erde; wenn sie aber leinicht / grau / steinicht und sandicht / so ist solches ein sehr schlechtes Erdreich.

Wieviel hat eine Luze insgemein Acker?

Unterschiedlich: zwölf / auch wohl zwanzig / und etlicher Orten gar 30. Acker.

Wieviel Ruten hält gemeiniglich ein Acker in sich?

Hundert und sechzig.

Wieviel hält eine Rute Werdschue?

Fünffzen.

In wievielerley Arten wird das Feld zur Bestellung eingetheilet?

In dreyerley; nemlich in Winterfeld / Sommerfeld / und Brachfeld.

War-

Warum wird das eine das Winter-Feld
genennet?

Weil es vor Winters besäet wird/ und das Ge-
säete dem Winter über im Felde bleibet.

Was wird insgemein ins Winter-Feld ge-
säet?

Weizen und Roggen.

Wird denn niemahln ander Geträide ins
Winter-Feld gesäet?

Biskweilen wohl/ Gerste; und alsdenn heisset es
Winter-Gerste.

Warum wird das andere Sommer-Feld
genennet?

Weil dasselbe erst im Frühlinge gegen den Som-
mer besäet wird.

In wie vielerley Wochen gelanget dieses
Sommer-Geträide zu seiner Reif-
fung?

Innerhalb sechzehn Wochen.

Welches wird das Brach-Feld genennet?

Das den Sommer durch ruhet von der Saat.
Wovon hat das Braachfeld seinen Nah-
men?

Von Brechen/ weil alsdenn das Erdreich durch
den Pflug gebrochen/ und zur künfftigen Saat zu-
bereitet wird.

Wenn wird das Braachfeld wieder bestel-
let?

Gegen den Herbst.

Wozu wird es alsdenn gemacht?

Zum Winter-Felde.

S

Wie

Warum muß der Acker ein Jahr Braache liegen?

Damit er nicht allzusehr ausgefogen werde/ auch das Vieh Trifft finde / und man den Acker desto besser mit Düngung und ackern Hülffe und Wartung thun könne.

In wie viel Jahren wird der Acker allemahl wieder gedünget?

In drey Jahren/ auch in fünf/ und zum längsten in sechs Jahren.

Was geschiehet im Frühlinge/ wenn die Weizen- und Gersten-Saat allzusehr in die Höhe wächst?

Alsdenn wird sie geschrippet/ und dem Vieh zum Futter gegeben.

Wie wird der Acker gewartet/ wenn er seiner Eigenschafft nach alt ist?

So muß er desto zeitlicher bestellt werden/ damit die angehende Saat desto eher zu einigen Kräfften komme.

Wenn aber der Acker warm ist?

So muß er desto langsamer bestellt werden/ damit die allzeitlich aufgehende Saat nicht von rauhen Winden und harten Nachtfrosten allzusehr mitgenommen werde.

Wie wird das Geträyde abgebracht?

Es wird entweder mit der Sichel abgeschnitten/ oder mit der Sense abgehauen.

Warm bleibt der Hafer und Gersten etliche Tage im Felde liegen/ ehe man davon

Garben bindet?

Zur Dörrung/ damit er röste.

Wie

Wievielmahl wird das Braachfeld gepflüget?

Dreymahl/ und heißen solches die drey Arten.
Welches ist die erste Art?

Die erste und schwereste Art ist die Braache.
Welches ist die andere Art?

Die Ruhr/ weil dadurch das Feld wieder aufgerühret/ und lucher gemacht wird.

Welches ist die dritte Art?

Die Saat = Furche / man nennet es auch zur Saat ackern.

Wenn geschiehet nun hernach die Bestellung und die Saat?

Etwan 14. Tage drauf wird das Saamen = Geträyde gesäet.

Was nimmt man vor Geträyde zum Saamen?

Man nimmt nicht alt Geträyde / sondern neues/ und zwar das schönste und reinste.

Wie wird die Winter-Saat geworffen?

Nicht zu sparsam und allzudünne.

Wie wird die Sommer-Saat geworffen?

Nicht zu häuffig/ noch allzudicke.

Welches Feld muß den meisten Saamen haben?

Ein ungedüngetes Feld muß mehr Saamen haben/ als ein gedüngetes.

In welches Feld wird der Lafer gesäet?

In das Winter-Feld/ welches kurz vorher Weizen oder Roggen getragen?

Wie lange bleibet der Hafer also liegen?

14. Tage/ oder 3. Wochen.

Wie lange bleibet die Gerste ungebunden liegen?

Nur etliche Tage.

Was nimmt man für Stroh zu denen Seylen?

Das längste und beste Stroh.

Warum soll man das Geträyde nicht allzu reiff werden lassen im Felde?

Damit es im einerndten nicht ausfalle/ und die Helffte auf dem Acker liegen bleibe.

Warum soll es aber auch nicht zu zeitig und unreiff abgebracht werden?

Weil es sonst nicht wohl aus dem Stroh kan gebracht werden. Es dorret auch auf dem Boden ein/ und giebt mehr Kley als Mehl.

Wie soll das Geträyde in die Scheunen gebracht werden?

So trucken/ als es immer möglich ist.

Was thut man/ wenn es naß eingebracht wird?

Man soll es nicht so nahe an die Wände pansen/ damit die Feuchtigkeit ausdunsten könne.

Wenn werden die Stoppeln umgestürztet?

Im September oder Herbst-Monath/ damit sie noch vor Winters in der Erde faulen.

Wie viel kan in einem Tage abgebracht werden?

Drey Sichel können in einem Tage wohl zwey Acker schneiden; Eine Sense aber einen Acker in einem Tage.

Was

Was kriegen die Schnitter zum Arbeiter Lohn?

In einigen Orten die zehende Garbe/ hier zu Lande aber insgemein ein gewisses Geld.

Was wird den Treschern zum Lohne gegeben?

Entweder auch ein gewisses Geld/ oder der sechzehende Scheffel.

Wozu wird das kurze Weizen- Gersten- und Hafer- Stroh gebraucht?

Zum Futter für das Vieh.

Wozu wird das lange oder Rocken- Stroh gebraucht?

Zu Dächern/ Scylen/ auch geschnitten zum Futter/ ingleichen zum Feuer- Werck und andern.

Welche Aecker sind die fruchtbarresten?

Die warm und feuchte sind.

Wieviel gibt ein Acker wohl Schock Geträyde?

Wenn das Land gut ist/ so gibt der Acker ohngefehr an Rocken und Weizen zwey Schock/ an Gersten anderthalb/ und an Hafer ein Schock.

Wieviel Scheffel hat ietziges Jahr ein Schock Weizen/ Rocken/ Gersten/ Hafer gegeben?

Was gilt in ietzigen Preis ein Scheffel von ieglichen?

Was ist für ein Unterscheid in dem Wachsthum des Geträydes?

Bisweilen wächst es ins Stroh/ bisweilen in die Körner.

Wie soll man das Geträyde in acht nehmen/
daß es lange gut bleibe?

Es soll im Felde erst recht trucken werden / und in
der Scheune soll es nicht zu lange in Garben liegen
bleiben.

Was muß wegen derer Korn-Böden in acht
genommen werden?

Man soll es auf Böden / da die Luft durchstrei-
chen kan / schütten / und es offi umwenden lassen.

Warum soll man das Geträyde aufn Boden
offi umwenden?

Weil es sonst leicht aufeinander erwarmet / mu-
chig wird / und verdirbet.

Um welche Zeit im Jahre soll es sonderlich offi
gewendet und umgeworffen werden?

Wenn die Korn-Blüthe ist.

Wie wird der sandigte Acker verbessert?

Man führet fette / leimichte Erde auf denselben/
bestellet ihn auch 14. Tage eher als andere Aecker.

Wie wird der allzu nasse und feuchte Acker
verbessert?

Man führet andere Erde drauf / und erhöht ihn /
oder macht tieffe Gräben an denen Seiten / damit
das wässerige sich sencke / und dahinein wende.

Wie wird der allzufette Acker verbessert?

Es wird Gries und Sand auf denselben geführt.

Was ist der Ackerbau für eine Nahrung?

Es ist der Ackerbau die allerälteste und gesegneteste
Nahrung / und eine Ernehmerin des ganzen mensch-
lichen Geschlechts.





Nr 1118

su

ULB Halle

003 014 207

3



f

Sb.

1118

m. K.







Neueröffnete
Mathematische
und
Mechanische
REAL-Schule/

In welcher præsenter gezeiget und nach al-
len Theilen erkläret wird

Das Uhrwerck / das Modell eines Hau-
ses / das Kriegs-Schiff / die Vestung / Salz-
Koth / Mühle / Bergwerck / Chymisch Laboratorium,
Glas-Hütte / Tuchmacher-Stuhl / Drehselbanck / Pferd
und Pferde-Schmuck / Brau-Haus / Baum-Garten /
Blumen-Garten / Honig-Bau / Wagen / Pflug /
Ege und Acker-Bau ;

Serner

Alle Arten derer Gewichte / inländische Münzen / Maaß /
gemelne Steine / Edelgesteine / alle Arten der Wolle und Seyde ; die Ge-
würze / Saamen / Wurkeln / Kräuter / Mineralien / Thiere / Wo-
gel / Fische / Sceleton ;

Ingleichen

Die Geometrischen und Optischen Instrumenta,
die Kunst / Zeuge der Bewegungs-Kunst ; Die Arten der
Wetter-Gläser und Wasser-Künste / der Magnet / Com-
pass / das Wapen / Grund-Riß eines Gebäudes / Topo-
graphie der Stadt Halle / Fürstellung derer Sphæ-
ren des Himmels / u. a. m.

Hall im Magdeb. Ao. 1709.

Zu finden in Kengerischer Buchhandlung.